

ROSIGE ZEITEN

Das regionale Magazin aus Oldenburg

für Lesben und Schwule

März | April | Mai 2022

34. Jahrgang | Ausgabe Nr. 192



Wie queer ist die Ampel?

Queer - Flucht - Sicheres Ankommen?

Wie geht Schule der Vielfalt*?

Mamapapa, Kind

»Du bist trans*, nicht-binär oder agender und Elter, Mama, Papa, Hauptbezugsperson oder wünschst dir Kinder?«



SAMSTAG, 26. MÄRZ 2022, 14:00 BIS 18:00 UHR
SONNTAG, 27. MÄRZ 2022, 10:00 BIS 14:00 UHR

ORT: Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben, Hollerallee 13, 28209 Bremen

FÜR WEN IST DIESES WOCHENENDE?

Bei diesem Seminar sind trans*, agender und nicht-binäre Eltern und solche die es werden wollen willkommen. Inter* Personen mit Kind(ern) oder Kinderwunsch sind zu dem Austausch- und Vernetzungstreffen herzlich eingeladen. Dey Referent positioniert sich als dyadisch/ endogeschlechtlich, ey ist es wichtig, einen diskriminierungsarmen und inklusiveren Raum zu gestalten.

- > Austausch und das gegenseitige Erleben mit Kindern, Bezugspersonen und Partner_innen
- > Eure Themen und eure Fragen: von Kita bis Schule oder Pflege, Erziehungsstelle, Adoption, Schwangerschaft und Zeugung, Einzeltern oder Mehreltern
- > Solidarische Wut und Trost, stärkende Worte und Begegnungen abholen
- > Rückzugsräume und Mitgestaltungsmöglichkeiten

REFERENT*IN: Liedtke, Eno (er/ihm oder ey/emm)

Eno Liedtke (er/ihn, ey/emm) ist nicht-binärer und trans* Papa eines 8-jährigen Kindes. Als selbstständiger Grafikdesigner/Künstler und Bildungsarbeiter/Referent arbeitet ey zu diversen Themen aus intersektionaler und queer_feministischer Perspektive mit Fokus auf Empowerment und Vorurteilsbewusstsein.

TEILNEHMER*INNENANZAHL: 4 – 10 Personen (Samstag), 4 – 20 Personen (Sonntag)

ANMELDUNG: Bis 22. März 2022 per Mail an Eno Liedtke: mail@eno-liedtke.de oder an die Beratungsstelle des Rat&Tat-Zentrum: beratung@ratundtat-bremen.de



Moin!

Na, auch schon Lust auf das dritte Jahr Pandemie? Nee? Wir auch nicht, hilft aber leider nichts. Dementsprechend: Auf in die 192te RoZ und an was anderes denken.

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt könnt ihr diesmal eine queerpolitische Analyse des Koalitionsvertrags der „Ampel“ lesen. Wir gewähren einen Einblick in die Lebensrealität queerer Geflüchteter und welche Unterstützungsangebote es gibt. Auch stellt sich das Projekt „Schule der Vielfalt“ vor. Viele weitere Themen gingen uns für diese Ausgabe über die Schreibtische. Natürlich sind auch die üblichen Verdächtigen, wie unter anderem der Kalender, die News und die Rosigen Seiten am Ende des Hefts.

Bei den Rosigen Seiten hat sich einiges getan, wir erhielten ein Sammelupdate von eine*r fleißigen Leser*in! Danke! Falls euch Angebote dort bekannt sind, ihr Zeit und Lust habt und feststellt, dass die Informationen dort veraltet sind, lasst es uns gerne wissen. Die Rosigen Zeiten entstehen in ehrenamtlicher Tätigkeit und wir freuen uns über jede Art von Mitarbeit sehr.

Apropos Mitarbeit: Die nächste Ausgabe wird einen ganz besonderen Fokus auf Familienformen legen. Was bedeutet der Begriff Familie für queere Menschen? Wie sehen Formen des Zusammenlebens aus? Ihr lebt in einer Konstellation, die der breiten Öffentlichkeit vielleicht gar nicht bekannt ist und ihr möchtet gerne etwas gegen die Unsichtbarkeit tun? Wir würden uns gerne mit euch darüber Unterhalten!

Kontaktiert haben uns auch diesmal wieder einige Rätselfreund*innen. Das richtige Lösungswort der letzten Ausgabe lautete **Binsenweisheit**. Das Lösungswort für diese Ausgabe könnt ihr, wie immer, in der Mitte des Heftes erraten.

Bevor ihr jetzt weiter lest, noch einen herzlichen Dank an *clarissa* für das Design des Deckblatts. Aus einem Scherz wurde Ernst, und davon haben wir jetzt ein paar Tausend gedruckt. Zur Abstimmung über das Tulpenmotiv hat *ingmar* ein Gedicht von Josef Guggenmos rausgesucht. Das möchte ich euch zum hoffentlich bevorstehenden Frühlingsanfang nicht vorenthalten.

Viel Freude beim Lesen!

david | RoZ



Die Tulpen

*Dunkel
war alles und Nacht.
In der Erde tief
die Zwiebel schlief,
die braune.*

*Was ist das für ein Gemunkel,
was ist das für ein Geraune,
dachte die Zwiebel,
plötzlich erwacht.
Was singen die Vögel da droben
und jauchzen und toben?*

*Von Neugier gepackt,
hat die Zwiebel einen langen Hals gemacht
und um sich geblickt
mit einem hübschen Tulpengesicht.*

Da hat ihr der Frühling entgegengelacht.



**Solidarität
Toleranz
Freiheit
Gleichheit
Gerechtigkeit**

www.awo-ol.de



Du willst Deine Rosigen Zeiten regelmäßig und pünktlich in Deinem Briefkasten?

Du findest unsere RoZ derartig gut, daß Du sie unbedingt finanziell fördern willst?

Prima! Und: genau deswegen gibts doch das RoZ-Abo.

**RoZ-Abo?
Mach doch:**

Ich überweise 18 € (oder sehr gerne auch mehr) auf das Konto der Rosigen Zeiten, IBAN: DE96 28060228 0502746200 bei der Raiffeisenbank Oldenburg.

Und erhalte dafür ab der Nr. die nächsten sechs Ausgaben der Rosigen Zeiten zugeschickt.

Name

Straße

PLZ + Ort

**Abonnieren?
Geht so:**

Einfach 18 € (oder auch mehr) überweisen und diesen Talon ausfüllen und an die Rosigen Zeiten, Ziegelhofstr. 83 in 26121 Oldenburg schicken. Geht auch per Mail. An RosigeZeiten@gmx.de.

Das Abo läuft automatisch und nach sechs Ausgaben aus. Wir ermuntern rechtzeitig per kurzem Anschreiben zur Verlängerung. Der Versand der Aboexemplare erfolgt zügig nach Erscheinen der Ausgabe. Bestellungen, die nach diesem Versandtermin eingehen, werden erst zur nächsten erscheinenden Ausgabe ausgeführt.

Herausgeberin:

NA UND presse e.V. für Lesben und Schwule in Oldenburg

ISSN:

0940-4279

Redaktionsanschrift:

Rosige Zeiten, Ziegelhofstr. 83,
26121 Oldenburg

E-mail:

RosigeZeiten@gmx.de
KalenderRoZ@gmx.de
NewsRoZ@gmx.de
RoZ_Anzeigen@gmx.de

Homepage:

www.rosige-zeiten.net

RoZ-Abonnement:

18 € für 6 Ausgaben

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Oldenburg,
IBAN: DE96 2806 0228 0502 7462 00

Erscheinungsweise:

alle drei Monate

Nächste Ausgabe:

RoZ Nr. 193 [Juni - August 22]

Redaktionsschluß:

Dienstag, der 10. Mai um 18.00 Uhr

Redaktion:

antonia, clarissa (Umschlaggestaltung),
conny (Verteilung), david (News),
ingmar (Homepage, Kalender, Rätsel),
maja (Anzeigen, Layout, Rosige Seiten,
Rätselpreisversand, Schlußredaktion)

Feste Freie:

eva (Rätselkaiserin, Buchkritiken), manuela
(Rückblende uvm.), maria (Buchkritiken),
marlies (Rätselkaiserin, Versand)

Redaktionelle Mitarbeit Nr. 192:

melissa depping, teamfrauen altenbücken,
seebrücke oldenburg, team aho, ralf
buchterkirchen, ulrike, mona hansen OZ

Titel:

clarissa (Entwurf), maja (Umsetzung)

Druck:

Gegendruck, Bremer Straße 68a, 26135
Oldenburg, angebot@gegendruck.org

Editorial 1

Impressum 3

Magazin

33 Jahre Frauengeschichte in Altenbücken 5
Queer – Flucht – Sicheres Ankommen? 6
Ein Nachruf für Barbara Meißner 10
Aufschwung in der AIDS-Hilfe Oldenburg 13
Am 18. Juni 2022 ist CSD in Oldenburg 17
Ist die Ampel queer? 20
Vorfreude auf nordakkord 2022 23
Schule der Vielfalt* Niedersachsen 29
Für eine Kirche ohne Angst 30
Ostfriesland ist Queer-Land 32
FLINTA* Familien Freizeit 37
Rückblende 38

Rosa Prosa

Zuhause. 14
Zum 100. Geburtstag von Pier Paolo Pasolini. 26

News 18 | 34

Rätselkaiserin 24

Cinema

Die Rosigen Kinoseiten 40
Heimkino 41

Kalender 42

Rosige Seiten 44

Nicht suchen. Finden!

Beispielsweise den rozlichen Abocoupon.
Gleich nebenan. Links. Unten.



AUTONOMES FEMINISTISCHES REFERAT OLDENBURG

Unser Feminismus ist queer und intersektional.

Wir bieten empowernde Angebote für FrauenLesbenInterTransNonbinary.

Wir zeigen Diskriminierungen auf und bauen sie ab.

Wir bieten Schutz- und Freiräume.

Wir fördern und erhalten feministische Initiativen.

Komm vorbei, schreib uns, mach mit!

Studentische feministische Vertretung aller FLIT* Personen.
Alle Infos zum Programm, Angeboten etc. findet ihr unter:
oul.de/femref // femref@uol.de // 0441- 798 - 2959



Autonomes Schwulenreferat
Universität Oldenburg

Queer Café
jeden Mittwoch
14:00 - 16:00 Uhr

Komm doch auf einen Kaffee oder Tee vorbei!

für dich im Referat:

- engagierte Menschen zum vernetzen und organisieren von Events
- viele ausleihbare Bücher zu Politik, Sozialwissenschaften, Kunst und mehr
- ausleihbare DVDs
- ein offenes Ohr für Gespräche und Beratung

weitere Termine auf:
www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de
schwulenreferat@uni-oldenburg.de



33 Jahre Frauengeschichte in Altenbücken

Das Frauenbildungshaus schließt den Seminarbetrieb



33 Jahre Seminare von Frauen für Frauen, d.h. 33 Jahre Bildung auf hohem Niveau und das mit rund 33 Bildungsurlauben im Jahr neben etlichen Tagungsgruppen, Wochenendkursen und Ferienworkshops.

Seit 1988 wurden unzählige berufliche und persönliche Themen beleuchtet und bearbeitet, es wurden Lebensentwürfe hinterfragt, neue Ziele anvisiert und wegweisende Entscheidungen getroffen.

Von Anfang an wurde in der besonderen Altenbücken-Atmosphäre gelernt, gelacht und gestaltet. Immer wieder war dieser Frauenplatz ein Ort, an dem mehr Selbstvertrauen, mehr Mut, mehr Freiheit und mehr Selbstsicherheit zu spüren war und zum Vorschein kommen konnte.

Nach 33 Jahren Frauenbildungsarbeit können wir zurück blicken auf ganz viel gelebte Toleranz und Aufgeschlossenheit, auf viel Freude und Stärke, auf Respekt und Akzeptanz, auf Verbindung und Zuversicht.

So verabschieden wir uns nach so langer Zeit an dieser Stelle. Wir Teamfrauen haben das Rentenalter z.T. längst erreicht und blicken dankbar auf diese wertvollen Jahre zurück. Auf tolle und verlässliche Referentinnen, unzählige nette und lebenswerte Teilnehmerinnen, unterstützende Freundinnen und auf all' die Frauenpower, die hier sichtbar sein konnte.

Danke an alle, die dies ermöglicht haben, sei es als Referentin, als Teilnehmerin, als Helferin oder als Unterstützerin. Danke für alle freundschaftliche Unterstützung, für Ermutigung und Ideen, für's Aufbauen und Mitgestalten, für Impulse und

Handwerkerinnen-Knowhow, für's Durchhalten in nicht so leichten Zeiten und für viele schwersterliche Gespräche. Besonders auch für euer Lachen, eure Inspiration, eure Tränen, eure Zuverlässigkeit, euer Interesse und eure Solidarität. Zusammen und mit Stolz können wir sagen, dass von 1988 – 2021 in Altenbücken 33 Jahre Frauengeschichte geschrieben wurde.

Eure Altenbücken-Teamfrauen



Liebe Frauen aus Altenbücken!

Das Frauenbildungshaus hat die Rosigen Zeiten über viele Jahre hinweg begleitet. Sei es als Anzeigekundin oder durch die Ankündigung der vielfältigen Workshops und Kurse Eures Frauenbildungshauses in unserem Kalender. Es ist immer schade, wenn Angebote wegfallen. Eure Teilnehmerinnen werden Euch und Euer Angebot schmerzlich vermissen, da bin ich mir sicher. Eure Wartelisten haben immer gezeigt: Es gibt viele interessierte Frauen für Euer Angebot.

Ich als Kalendermann der Rosigen Zeiten habe Eure Termine immer gerne aufgenommen und bei der einen oder anderen Ankündigung, wenn zum Beispiel die Wilde durch Bauch und Busch ging oder Glückszellen zu finden waren, auch mal geschmunzelt. Auch das Schmunzeln gibt es somit nicht mehr. Macht es gut und genießt Euren (Un-)Ruhestand. Herzliche Grüße aus Oldenburg im Namen des gesamten Redaktionsteams der Rosigen Zeiten

ingmar | RoZ



Euer Tier in guten Händen.

Wir kümmern uns um Eure Lieblinge.

Tiergesundheitszentrum Oldenburg

Gartenstraße 12
26122 Oldenburg
0441 / 74074

info@tgz-ol.de
www.tgz-ol.de

Queer – Flucht – Sicheres Ankommen?

Krieg, Verfolgung und Perspektivlosigkeit drängen weltweit Millionen Menschen zur Flucht, auch nach Europa. Doch selbst wer in Deutschland ankommt, ist noch lange nicht in Sicherheit. Das gilt besonders für queere Geflüchtete, die neben rassistischer Unterdrückung auch aufgrund von Geschlecht und Sexualität zur Zielscheibe von Gewalt werden können. Ob an den europäischen Außengrenzen oder in der Bundesrepublik, viele Geflüchtete werden über Jahre in Lagern, Massenunterkünften oder Abschiebeknästen festgehalten. Solche Räume, die für alle Betroffenen eine enorme Belastung darstellen, sind häufig Schauplätze queerfeindlicher Gewalt, wie geflüchtete Aktivist*innen berichten (<https://bit.ly/3HoR6VI>).

Die langwierigen Asylverfahren bedeuten – neben Fremdbestimmung und Perspektivlosigkeit – auch eine besondere Entwürdigung. Damit Beamte über die Glaubwürdigkeit ihrer Verfolgung befinden können, müssen sie sexuelle und diskriminierende Erfahrungen bis ins letzte Detail zu Protokoll bringen.

Viele Asylanträge werden daher abgelehnt. „Ich bekomme jetzt immer eine Duldung, die nur ein paar Monate gültig ist. ... Bei jeder Verlängerung habe ich Angst keine neue zu bekommen und abgeschoben zu werden“, erzählt Salman Tareq Salman im Interview in der RoZ (Nr. 190/2021). Seine Situation ist kein Einzelfall. Ein wesentlicher Grund für die Ablehnung von Asylverträgen ist, wie die Rechtswissenschaftler*in Petra Sußner bestätigt, dass Heterosexualität als normal gilt. Menschen, die diesem Bild nicht entsprechen, werden nach vorherrschenden Klischees beurteilt.

So wurde 2018 der Asylantrag eines Mannes aus Afghanistan in Österreich abgelehnt, weil er „ungesellig“ sei und damit unglaubwürdig. Schließlich seien Homosexuelle für ihre Kommunikationsfreudigkeit bekannt (Bericht im Standard März 2021, <https://bit.ly/3eIFhgM>). Wie oft dies oder vergleichbares im Oldenburger Raum der Fall ist, ist nicht bekannt. Aber im Mai

2019 berichtete die TAZ über die Ablehnung von drei Asylanträgen von queeren Geflüchteten aus Ägypten und Pakistan in Bremen und Oldenburg. Zu Oldenburg heißt es: „Die Homosexualität eines jungen Pakistani wird vom BAMF und dem Verwaltungsgericht Oldenburg nicht bestritten. Dennoch legt das Gericht dem queeren Geflüchteten in seinem Eilbeschluss vom 7. März nahe, freiwillig nach Pakistan auszureisen.“ Die Beamten behaupteten, dass er dort in Großstädten einen sicheren Ort finden könne (<https://taz.de/Abgelehnte-schwule-Asylbewerber/!5594783>). Neben Klischees über queere Menschen gibt es in Asylverfahren und Gerichtsverfahren also auch Unkenntnis und Ignoranz hinsichtlich ihrer Lebensrealitäten in den Herkunftsländern.

Die Repression gegenüber queeren Geflüchteten trübt den Schein einer toleranten Bundesrepublik, die sich im Gegensatz zu den Herkunftsländern als weltoffen und demokratisch inszeniert. So wird zweierlei verdrängt: Einerseits, dass die Strafverfolgung, vor der viele Queers heute fliehen, oft ein koloniales Erbe ist. Andererseits, dass die Toleranz im vermeintlich zivilisierten Westen nur unter kapitalistischen Vorzeichen funktioniert. Wer als ökonomisch verwertbar gilt, die Herrschaftsverhältnisse und damit auch Privilegien nicht in Frage stellt, kann als Gleicher akzeptiert werden – alle anderen werden als wertlos ausgestoßen.

Die deutsche Migrationspolitik ist dafür das beste Beispiel. So können queere Geflüchtete nicht die gleiche Toleranz erfahren, weil sie staatlicherseits bereits durch Arbeitsverbote, Lagerunterbringung und Abschiebung aus Wirtschaft und Gesellschaft ausgeschlossen sind.

Diese Spaltung drückt sich auch sprachlich aus, denn der queere Identitätsdiskurs ist auf die kapitalistischen Zentren und ihre weiße Bevölkerung zugeschnitten. So spielen andere Lebenswelten keine Rolle, wie eine Studie von Serena Owusua Dankwa (2021) über gleichgeschlechtliche Beziehungen ghanaischer Arbeiterinnen zeigt (<https://doi.org/10.1017/9781108863575>). Wer Asyl in Deutschland aufsucht, muss die eigenen

Erfahrungen paradoxerweise genau diesen entfremdeten Zuschreibungen unterordnen, um glaubwürdig zu sein.

Solidarische Interventionen

Gegen die gewaltvolle Unterdrückung (queerer) Geflüchteter hat sich seit einigen Jahren auch eine aktive Solidargemeinschaft herausgebildet. So informiert der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) mit einem mehrsprachigen Online-Leitfaden, auch gedruckt erhältlich, über das Asylverfahren für queere Geflüchtete (<https://bit.ly/3FCN3oA>). Darüber hinaus vernetzt, unterstützt und berät deutschlandweit der LSVD mit dem Projekt „Queer Refugees Deutschland“ (<https://www.queer-refugees.de>). In Niedersachsen existiert seit 2016 die Niedersächsische Vernetzungsstelle für die Belange von queeren Geflüchteten, initiiert vom Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen mit dem Queeren Netzwerk Niedersachsen (QNN) und dem Andersraum – LSBTI*-Zentrum in Hannover. Sie gibt einen Überblick über Beratungsstellen, Anlaufpunkte und Selbsthilfe von oder für queere Geflüchtete in ganz Niedersachsen (<https://bit.ly/3zBdw3u>).

An Informationen zur derzeitigen Rechtslage und Unterstützungsmöglichkeiten mangelt es somit nicht. In der Ausgabe Nr. 190 (2021) der RoZ wurde bereits auf das Beratungszentrum Rat & Tat in Bremen hingewiesen, das queere Geflüchtete berät. In Oldenburg bietet die AIDS-Hilfe Oldenburg den „Queer Refugees support“ an. Wir von der Seebrücke Oldenburg haben bei der AIDS-Hilfe Oldenburg nachgefragt:

? Wie lange gibt es diese Beratungsstelle?

Mitte 2017 begannen wir mit dem Aufbau eines Anlaufcafés für geflüchtete LGBTIQ* in Oldenburg, das sich zunehmender Akzeptanz und Inanspruchnahme erfreute. Der Fachbereich Flucht und Migration der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. engagiert sich seit Jahren in den ansässigen Flüchtlingsunterkünften der Region.

Aus der intensiven Arbeit in den Unterkünften und den entsprechenden Communities ergab sich in den vergangenen Jahren eine starke Zunahme an Anfragen zur Unterstützung queerer, geflüchteter Menschen in der Region. Das Einzugsgebiet der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. umfasst dabei neben der Stadt Oldenburg die Landkreise Ammerland,



Oldenburg, Wesermarsch, Cloppenburg, sowie Teile Ostfrieslands, die Stadt Delmenhorst und die Gemeinde Stuhr. In diesem gesamten Gebiet steht derzeit außer der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. keine Anlaufstelle oder Interessensvertretung für geflüchtete LGBTIQ* zur Verfügung.

Da die Teilnehmer*innen aus dem gesamten Einzugsgebiet in die Stadt Oldenburg anreisen mussten, ergeben sich Fahrtkostenerstattungen, da die Einkommen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz dies nicht abdecken. Die finanziellen Mittel zur weiteren Durchführung, wie zum Ausbau des Projekts „Queer Refugee Café“ konnten 2018 dank der Fördermittel des Landes aufgebracht werden.

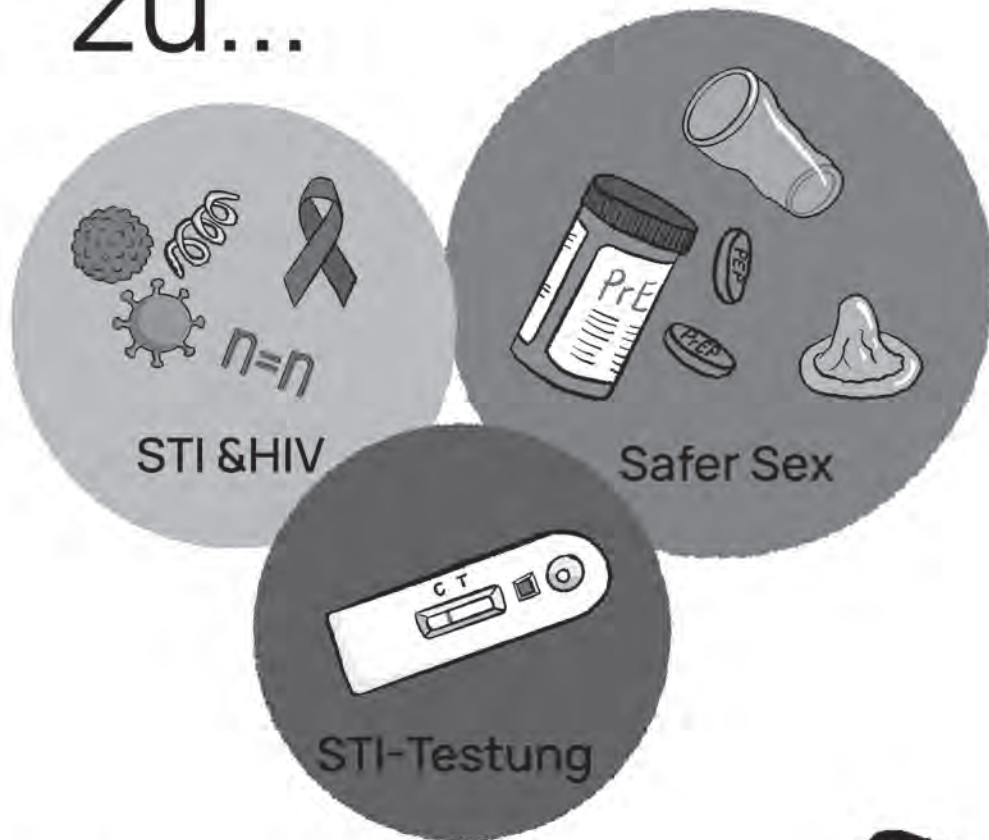
? Was war der Anlass?

Ziel war es, durch ein fest installiertes, regelmäßiges Angebot für LGBTIQ* Geflüchtete und Migrant*innen Unterstützungs- und Hilfsangebote vor Ort bereitzustellen und/oder über bestehende Strukturen und Angebote der queeren Community zu informieren, Austausch und Netzwerkarbeit zu betreiben und Selbsthilfestrukturen in der Community zu fördern, sowie den Zugang zur queeren Community vor Ort zu ermöglichen, um damit an der Gestaltung des queeren Lebens in und um Oldenburg selbstbestimmt teilhaben zu können.

? Wie finden Geflüchtete den Weg zur Beratungsstelle?

Entweder durch unsere Kooperationspartner*innen, oder durch Peers/Freund*innen, die sie eingeladen haben an unserem monatlichen Event teilzunehmen.

Du hast Fragen zu...



Die Aidshilfe Oldenburg bietet jeden Dienstag von 16 -18 Uhr eine anonyme und kostenfreie Online-Beratung an.

Melde dich einfach auf WhatsApp oder Telegram unter 0176-73429912

Wir freuen uns auf Dich!

 **AIDS-Hilfe**
Oldenburg e.V.



? Welchen Problemen begegnen sie?

Queere Geflüchtete begegnen den Problemen, die in unserer Gesellschaft typisch sind für den Umgang mit queeren Menschen und Menschen, die geflüchtet sind: Diskriminierung, Ausschluss und Ungleichbehandlung. Oft ist es mit der Erfahrung gekoppelt, für Homosexualität verfolgt zu werden.

? Gibt es Zeit und Raum sich darüber zu verständigen, welche Bedeutung queer für Personen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten hat?

Der Fokus lag eher auf dem Kennenlernen und darauf, Vertrauen aufzubauen, in die Organisationen und die Community. Die Queer Refugees haben auch schnell erkannt, dass sie ähnliche Problemlagen haben und sich oft gegenseitig unterstützt.

? Welche Möglichkeiten gibt es Beratung und Begegnungen mit queeren Geflüchteten während der Pandemie anzubieten?

Als die Pandemie begann, haben wir uns darauf konzentriert, die Pressemeldungen und allgemeinen Aufklärungen zum Thema Corona in die jeweiligen Sprachen zu übersetzen. Außerdem haben wir versucht, unsere Arbeit in Online-Meetings fortzusetzen, was am Anfang auch gelungen ist, dann allerdings schnell auslief. Der persönliche Austausch ist eben nicht durch ein eher anonymes Online-Format zu ersetzen. Einige hatten auch nichts davon mitbekommen und die technischen Möglichkeiten sind auch begrenzt, weil nicht jeder Person Geräte und Internetzugang zur Verfügung stehen.

? Wie ist Queer Refugees support mit anderen Organisationen und Bewegungen vernetzt?

Als Aidshilfe sind wir ohnehin bekannt und gut vernetzt mit anderen Organisationen. Wir hatten den Eindruck, dass unser Angebot sehr gut angenommen wurde. In Oldenburg war unser Projekt schnell bekannt und die verschiedenen Organisationen haben uns ihre Adressat*innen empfohlen.

? Welche Unterstützung ist für queere Geflüchtete wichtig?

Es ist vor allem wichtig, den Adressat*innen zuzuhören, denn sie wissen selbst am besten, was sie benötigen.



Es sind meist die spezifischen Probleme, mit denen Geflüchtete allgemein konfrontiert sind. Keinen sicheren Aufenthaltsstatus zu bekommen, sondern alle drei Monate, um eine neue Duldung zu bangen. Nicht arbeiten zu dürfen, die Ausbildung nicht anerkannt zu bekommen, und wegen des unsicheren Aufenthalts auch nicht eingestellt zu werden. Dann kommt erschwerend hinzu, dass queere Menschen sich nicht in der Öffentlichkeit offen zu ihrer sexuellen Identität bekennen können, da ihnen dadurch weitere Nachteile entstehen können. So wäre es z.B. quasi unmöglich, als schwarze Lesbe eine Wohnung zu bekommen.

? Welche Unterstützung braucht Queer Refugees support?

Leider wird unser Projekt seit April letzten Jahres nicht mehr gefördert. Wir halten die Kontakte, die wir aufgebaut haben. Allerdings sind unsere niedrigschwelligen, offenen Angebote und die Unterstützung mit Fahrtkosten nicht mehr zu finanzieren. Das ist sehr schade und ein grundsätzliches Problem mit der Finanzierung über Projektanträge. Die Arbeit, die geleistet wurde, kann nicht weiter wachsen, da die Gelder allerhöchstens für 2 Jahre bewilligt werden. Obwohl sich herausstellte, dass der Bedarf immens ist und das Projekt bereits unterfinanziert war, wurde in diesem Falle vom Land Niedersachsen entschieden, dass das Projekt Queer Refugee Café nicht weiterläuft.

Seebrücke Oldenburg

Mehr Infos & Kontakt:

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 15,
26122 Oldenburg, Tel. 0441-14500
aidshilfe-oldenburg.de
Seebrücke Oldenburg, oldenburg@seebruecke.org
facebook.com/SeebrueckeOldenburg

Ein Nachruf für Barbara Meißner

Eine Frau die viel bewegte - für Frauen, für die Lesben-Szene, für Freundinnen

Das Hervorzuhebende an Barbara ist, dass sie über Jahrzehnte - auch als es noch so gar nicht schick war, „queer“ zu sein, sondern viel mehr Mut erforderte - sich als „Lesbe“ sichtbar engagiert hat. Das, ohne sich selbst zu inszenieren, viele wissen gar nicht, wer hinter dem Weckdienst steckt, und wie viel LesbenFrauen-Szene Barbara über die Jahre mitgestaltet und zum Teil verantwortlich angestoßen hat.

Bereits Ende der 70er Jahre war Barbara vielen aus dem „Zoff“ in Wilhelmshaven bekannt, wo sie mehrere Jahre, neben ihrem Job, dem Abendunterricht für ihr Abitur, hinter der Theke stand. Für viele Frauen hatte sie dort schon immer ein offenes Ohr und es gab viele politische Gespräche. Während der zweiten Frauenbewegung und besonders in den späten 80ern und dann 90er Jahren gab es in Oldenburg eine sehr gut vernetzte, sehr sichtbare autonome Lesbenszene.

Die „Frauendisco“ im linksautonomen Zentrum Alhambra zog an jedem 2. Samstag im Monat Hunderte von LesbenFrauen an, für viele Szene-Eintrittsort überhaupt, als es noch schwer war, andere Lesben zu finden und sich zu treffen. Barbara hat dort über sehr viele Jahre den Sektorstand organisiert, neben Einkauf und Aufbau war es ihr ein Anliegen, selbst hinter der Theke zu stehen. Der Stand war die meiste Zeit in der neben dem Tanzsaal liegenden Kneipe, also dort, wo es ruhiger war, und sie hatte einen Blick dafür, welche Frau neu war oder allein da war und war Ansprechpartnerin für viele Frauen, sie wurden sozusagen willkommen geheißen und es gab viele Gespräche, Kennenlernen an der Sektbar.

Sie hat viele Jahre im Vorstand von „Frauen lernen gemeinsam e.V.“ mitgearbeitet, der Verein betrieb schließlich ein ganzes Veranstaltungshaus, das „FrauenProjekteHaus“ in der Stadt, wo sich Lesbenchorin, Lesbenberatung, Lesbenzeitung Clara etc pp Räume teilten und auch viele Bildungsveranstaltungen anboten (bis die Stadt die Zuschüs-

se strich, es gab das Haus bis mindestens 2010). Barbara war diejenige, die dem Verein ein Gesicht und eine Konstanz gegeben hat.

In der Lesbenchorin (Oldenburg hat den „dienst-ältesten“ Lesbenchor Deutschlands, bis heute, sich immer wieder verjüngend, aktiv) war Barbara früher auch in den ersten Jahren aktiv dabei.

Auf den allerersten Oldenburg-CSDs gehörte eine von ihr organisierte „Dykes on Bikes“-Motorradgruppe fest dazu, die einen eigenen Block in der Parade bildete. Sie fuhren beim CSD immer vorweg.

Der Weckdienst, mit seinem kostenlosen, nicht kommerziellen und unverbindlichen Service bringt alles das, was Macherinnen und Leserinnen so aus der Szene mitbekommen, recherchieren und für mitteilenswert halten, wurde von Barbara ins Leben gerufen. Es war Barbara immer ein Anliegen die LesbenFrauenSzene gut zu vernetzen, es gibt ihn seit über 20 Jahren, und Barbara war unermüdlich dabei. Wegen der großen Nähe zu Bremen werden auch Termine und Wichtiges aus der Lesben Szene Bremens veröffentlicht und mittlerweile haben sich auch viele Frauen aus anderen Städten beim Weckdienst angemeldet.

Am 10.11.2007 erhielt Barbara den Preis der Michael-Sartorius-Stiftung im Hempels, Oldenburg. Barbara Meißner habe in besonderer Weise zur Verbesserung der Lebenssituation von Lesben in Oldenburg beigetragen, hieß es in der Begründung.

Am 27.10.2019 wurde Barbara für ihr Engagement in der LGBTIQ-Community mit der „Goldmarie“ 2019 vom Queeren Netzwerk Niedersachsen im Rahmen einer Veranstaltung in Lüneburg geehrt. Barbara war immer mit viel Herzblut bei all Ihrem Engagement dabei, und es war ihr immer wichtig, wie schon früher im Zoff und an der Sektbar im Alhambra, sie wollte nicht nur organisieren, nein, Barbara wollte dabei sein, selber begrüßen, handeln und mit Frauen reden...

Barbara hat die sogenannten „Weckdienstpartys“ mit Standardtanz und Disco organisiert und veranstaltet, es war für uns alle eine große Freude.

Und heute noch denken viele an diese schönen Events, die Barbara uns allen ermöglicht hat. Die Weckdienstparty war gelungen, wenn frau sie dann am späten Abend auch selbst tanzen sah. Und dieses Bild habe ich vor Augen, wenn ich an diese tolle engagierte Frau denke, die so gerne noch bei uns geblieben wäre und einfach nur leben wollte.

Dieser Nachruf von Freundinnen Barbaras wurde am 27. November 2021 im „Weckdienst“ veröffentlicht - danke, dass wir euren Text hier bei uns in den „Rosigen Zeiten“ abdrucken dürfen!

Mehr Infos & Kontakt:
info@weckdienst2007.de

„Du hast die Koffer gepackt und bist auf Deine letzte Reise gegangen.“

Am 20. November 2021 ist Barbara Meißner im Alter von 65 Jahren gestorben.

„Unser Leben ist durch sie bunter geworden.“

Eine lebenslustige Lesbe, engagierte Netzwerkerin, reiseleidende Horizonterin, solidarische Verbündete.

„Eine engagierte Wegbegleiterin der feministischen Mädchenarbeit.“

Die hartnäckigengagiertlangatmig viele Oldenburger Szene-Projekten mitbegründet, gefördert und engagiert in ihnen mitgearbeitet hat.

„So ist das Leben und so muss man es nehmen, tapfer, unverzagt und lächelnd - trotz alledem.“

Barbara hat die Frauen-Lesben-Queer-Szene bereichert und vorangebracht. Barbara fehlt.

maja | RoZ

„Ich habe so gerne gelebt!“



10 Jahren Weckdienst:
Manuela interviewt Barbara 2011 für die RoZ



Auf der Terrasse des „ProSeCco“ an der C.v.O.-Uni:
Maja interviewt Barbara 2004 für die RoZ



**Kerngesund
Keine Arztrechnungen
700 Euro* erhalten
Kurzurlaub gebucht
Ich mach es für mich**

*Infos und Voraussetzungen unter [axa.de/activeme](https://www.axa.de/activeme)



Mit dem neuen Tarif ActiveMe genießen Sie alle Vorteile mit AXA als persönlichem Gesundheitspartner. Sie profitieren von einer innovativen privaten Krankenvollversicherung, die mehr ist als nur ein Kostenerstatter. Ich berate Sie gern!

ActiveMe bietet Ihnen

- Gesundheits-Apps
- Online-Arzt – ohne Warten im Wartezimmer
- Präventionskurse – von Aquafitness bis Yoga
- Beitragsrückerstattungen und Bonissystem*

AXA Regionalvertretung **Joachim Mirkes**

Ofenerfelder Str. 1 b · 26215 Wiefelstede
Tel.: 0441 13177 · Fax: 0441 13197 · joachim.mirkes@axa.de

Aufschwung in der AIDS-Hilfe Oldenburg: Ein neues Jahr mit neuen Perspektiven!

Das letzte Jahr war gelinde gesagt, sch...wierig. Die Beratung, Testungen und die Begleitung von Menschen haben unsere Sozialarbeit während der Pandemie vor enorme Herausforderungen gestellt. Doch nicht nur das, auch war die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. überlastet und unterbesetzt. Hinzu kamen Personalwechsel, fehlende Präventionsmöglichkeiten, etc. Doch wie heißt es noch so schön? Neues Jahr, neues Glück?

Ja, tatsächlich ist ein neuer Aufschwung spürbar, nicht zuletzt, weil wir Anfang des Jahres Lena Aden in unserem Team begrüßen durften! Wir haben uns mal zusammengesetzt, ein kleines Gespräch geführt und es für euch zusammengefasst.

? Erzähl uns doch mal die wichtigsten Fakten über deine Person, Lena. Wer bist du und was ist dein Fachbereich bei der AIDS-Hilfe Oldenburg?

Ich bin 28 Jahre alt und komme aus Ostfriesland. Ganz stereotyp klönte ich gerne mit Freund*innen bei einer Tasse Tee auf meinem Ostfriesensofa. Entgegen dem Klischee bin ich aber sehr gesprächig und nur selten grummelig 😊 Ich habe Soziale Arbeit in Osnabrück studiert und nach meinem Abschluss einige Zeit bei der Flüchtlingssozialarbeit der Stadt Oldenburg gearbeitet. Jetzt freue ich mich sehr auf meine neuen Aufgaben bei der AIDS-Hilfe Oldenburg! Mein Fachbereich umfasst Frauen, Sexarbeiter*innen, Drogengebraucher*innen sowie Menschen mit Flucht- bzw. Migrationsgeschichte.

? Was können Themen sein, mit denen du dich beschäftigt und welche Menschen können bei Fragen zu dir kommen?

Menschen, die Angst haben sich mit HIV oder anderen STI's angesteckt zu haben, können sich bei mir beraten und auch testen lassen. Außerdem betreue ich Frauen und Geflüchtete, die HIV positiv sind und/oder Fragen zu Safer Sex/Safer Use, Sexualität, geschlechtlicher Identität oder queerem Leben haben. Auch Queer Refugees können sich bei mir zu ihren besonderen Bedarfen beraten lassen.

? Was glaubst du sind für dich besondere Herausforderungen?

Immer wieder mit der Diskriminierung, die

marginalisierte Gruppen in unserer Gesellschaft erfahren, konfrontiert zu werden macht mich oft sehr wütend und enttäuscht. Damit umzugehen empfinde ich schon manchmal als Herausforderung. Dafür freue ich mich aber umso mehr über die Erfolge in meinem Arbeitsalltag.

? Wo sind für dich persönliche Berührungspunkte bei der Sozialarbeit, insbesondere der AIDS-Hilfe-Arbeit?

Ich habe mich seit meiner Jugend besonders für das Thema sexuelle Gesundheit interessiert. Schon in meiner Schulzeit war ich oft die Ansprechpartnerin für meine Freund*innen, wenn es beim Sex mal ein „Malheur“ gab (auch wenn ich damals bestimmt noch nicht so kompetent war). Außerdem habe ich mich im Rahmen meines eigenen Coming-Outs auch intensiv mit queeren Themen auseinandergesetzt. Während meines Studiums habe ich dann ein Praktikum bei der Aidshilfe gemacht und entdeckt, dass diese Themen auch für die Soziale Arbeit sehr relevant sind und ich gerne in diesem Bereich arbeiten möchte.

Wann und wie bist du am besten erreichbar?

Ich biete Montags von 8:30 - 10 Uhr Telefonberatung (0441 19411) an und ansonsten kann mensch mich unter aden@aidshilfe-ol.de auch online oder zu unseren Öffnungszeiten (Di 9-13 & Do 9-15 Uhr) persönlich und telefonisch in unserem Büro erreichen.

Und zu guter Letzt: Hast du ein verstecktes Talent, welches niemand braucht?

Ich kann mit meiner Zunge meine Nasenspitze berühren 😊

Team AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

Mehr Infos & Kontakt:

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Rosenstr. 44,
26122 Oldenburg, Tel. 0441-14500
[aidshilfe-oldenburg.de](https://www.aidshilfe-oldenburg.de)



Spendenkonto AIDS-Hilfe Oldenburg:
DE77 2805 0100 0018 4080 05 (IBAN)



Zuhause.

Was bedeutet zuhause? Ein Ort, ein Gefühl, Menschen, die einem nahestehen? Oder vielleicht eine Kombination daraus? In unserer modernen Zeit ist es für viele Menschen jedenfalls nicht mehr der Ort, an dem sie geboren wurden.

Daniel Schreiber macht sich auf die Suche.

In seinem Essay, der sich wie ein hochspannendes autobiographisches Sachbuch liest, nimmt er auch philosophische, soziologische und psychoanalytische Aspekte unter die Lupe sowie seine eigene traurige Kindheit in einem mecklenburgischen Dorf. Hier wurde er als schwuler Junge bereits ausgegrenzt, als er sich seiner Homosexualität selber noch gar nicht bewußt war. Er selbst ist viel gereist, hat in London und New York gelebt und seinen Wohnsitz in Berlin, wo er sich aber lange Zeit gar nicht zuhause fühlte. Er berichtet davon, wie mühsam es für ihn war, sich sein eigenes Zuhause nach Jahren der Rastlosigkeit und Flucht vor seinen negativen Kindheitserfahrungen langsam zu erarbeiten.

Erschwerend dazu kommen sicher auch noch die Fluchterfahrungen seiner Vorfahren. Die traumatischen privaten Erfahrungen unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern haben häufig ein langes Nachleben und werden dann erst von einem Familienmitglied bewusst aufgearbeitet, wenn sich der über Generationen weitergetragene Leidensdruck so massiv staut, dass es nicht mehr anders geht ohne massive gesundheitliche und/oder existentielle Einschränkungen.

So auch bei Daniel Schreiber. Er begann seine Therapie in den USA und schildert eindrucksvoll, welcher Bedeutung der Sprache in diesem Zusammenhang zukommt. Er hat zweifellos recht mit der Erkenntnis, dass man in keiner Sprache so verletzbar ist wie in seiner Muttersprache und stellt im Nachhinein fest, dass er niemals seine Therapie in deutscher Sprache hätte beginnen können, weil alle seine erlittenen Verletzungen und Demütigungen untrennbar darin mitschwingen. Im Englischen konnte er sich öffnen und mit

einer für ihn elementar wichtigen Distanz die therapeutische Arbeit aufnehmen.

Ein ganz anderer wichtiger Aspekt, der es erschweren kann, sich irgendwo zuhause zu fühlen, ist der hohe Grad an Mobilität, der heute von berufstätigen Menschen vielfach verlangt wird. Es gibt und kann aber gar kein ideales Zuhause geben, weil wir immer und überall auf uns selbst treffen werden, auf unsere ureigenen Erfahrungen, psychischen Voraussetzungen, erlittenen Verletzungen und Verdrängungen. Das heißt auch, man hat niemals mit seiner Vergangenheit abgeschlossen, sondern kann sich allenfalls mit ihr versöhnen.

„Das Zuhause ist kein Paradies, aus dem wir vertrieben werden. Dieses Paradies hat nie existiert. Sich ein Zuhause zu suchen bedeutet nicht, nach einer besseren Stadt Ausschau zu halten, nach einem schöneren Landstrich, einem anderen Land. Sich ein Zuhause zu suchen bedeutet, einen Ort in der Welt zu finden, an dem wir ankommen – und dieser Ort wird zuallererst ein

innerer Ort sein, ein Ort, den wir uns erarbeiten müssen.“ (S. 57) Diese Vorstellung ist einerseits hart, andererseits tröstlich. Denn sie bedeutet ein hohes Maß an Reflexion und Auseinandersetzung mit sich selbst, aber bietet auch die Möglichkeit, sich theoretisch überall ein Zuhause schaffen zu können, wo man sich wohlfühlt.

Sich zuhause fühlen ist also immer ein Prozeß, für den der eine weniger, der andere mehr Zeit braucht. Es ist aber keineswegs so, dass die äußeren Umstände, zuallererst die eigene Wohnung, keinen Einfluß darauf haben. Auch dem Autor half es enorm, als er in seiner Berliner Wohnung schließlich mit dem Aufräumen, Renovieren und Verschönern begann. Dennoch ist die Bedingung dafür, sich irgendwo zuhause zu fühlen, keineswegs untrennbar mit Luxus verknüpft. Man kann sich in einer pompösen Villa zutiefst unglücklich und in einer bescheidenen Wohnung glücklich und zuhause fühlen. „In unseren Häusern und Wohnungen können wir zu uns finden.“ (S. 116) „Herausfinden, wo man zu Hause ist, ist eine der grundlegendsten Auseinandersetzungen, die wir in unserem Leben führen müssen.“ (S. 136) Dabei kann es das perfekte Zuhause, weder beruflich noch privat, nicht geben. Es geht – so Daniel Schreiber – vor allem darum, „dass man es gut genug macht und dass das Zuhause, das man für sich findet, gut genug für das eigene Leben ist“. Und die Chance, dies zu erreichen, liegt in jeder und jedem von uns.

maria

Daniel Schreiber: *Zuhause. Die Suche nach dem Ort, an dem wir leben wollen.* Suhrkamp Verlag 2020. 140 Seiten. ISBN: 978-3518469163. 11 €.



Biographische Notizen:

Maria, Jahrgang 1970, geboren und aufgewachsen im Sauerland, studierte Romanistik, Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sprachwissenschaft, liest leidenschaftlich gern und schreibt deshalb seit der Dezember/Januar 2000/2001 Ausgabe Buchbesprechungen für die Rosigen Zeiten.

**Werde jetzt Teil des
Push-Up Clubs für den
„Queer Monday“ im cine k**

**Infos und aktuelle Filme
findest du unter:
pushup-cine-k.de**

**ein Projekt vom
MEDIENBÜRO
MOLDENBURG**

**AKADEMIE WALDSCHLÖSSCHEN
aws**

**Programmheft
HIER anfordern:
waldschloesschen.org**

2021

**Akademie
Waldschlösschen**

Gleichen bei Göttingen
Tele 05592 fon 9277-0
Tele 05592 fax 9277-77
info@waldschloesschen.org

willkommen in Tel Aviv

NEU: jeden Donnerstag und Sonntag Nonstop von Hamburg nach Tel Aviv. Mit Tel Aviv Air.



HORIZONT verlost 2 x 2 Freitickets von Tel Aviv Air

Und so geht's für Dich nach Tel Aviv:

- 👍 "like" die Facebook-Seiten von Horizont Reisen und Tel Aviv Air
- ✈️ sage uns auf unserer FB-Seite mit Bild, weshalb DU nach Tel Aviv willst
- 😁 die Verlosung findet am 31. März 2022 statt
- ❤️ die Tickets sind gültig bis zum 30. Juni 2022



horizontreisen.de

HORIZONT REISEN

HORIZONT Uni
Ulhornsweg 99
26129 Oldenburg
Tel. 0441 / 778 1722
uni@horizontreisen.de

HORIZONT City
Stau 35-37
26122 Oldenburg
Tel. 0441 / 26 133
info@horizontreisen.de

CSD Nordwest e.V. mit neuem Vorstand

Am 18. Juni 2022 ist CSD in Oldenburg

(roz/pm) Oldenburg. Ende Januar fand in der Jugendherberge Oldenburg, natürlich unter Einhaltung aller geltenden Hygienevorgaben, ein Planungsworkshop statt. Hier hat sich der CSD Nordwest e.V. intensiv mit allen erforderlichen Planungsschritten rund um den CSD am 18. Juni 2022 beschäftigt. Begonnen wurde mit einer inhaltlichen Diskussion zur derzeitigen politischen Situation. Der Fokus lag aber natürlich auf die Demonstration in diesem Jahr unter Beachtung der Coronasituation sowie die notwendige Verteilung von einzelnen Jobs, die bis zum CSD-Termin zu erledigen sind.

Und das sind eine Menge Aufgaben. Gut, wenn man diese auf viele Schultern verteilen kann und gut, wenn einige dieser Schultern auch etwas mehr Verantwortung übernehmen wollen. So hat der CSD Nordwest e.V. Anfang Dezember einen neuen Vereinsvorstand gewählt. Die in der Mitgliederversammlung anwesenden Vereinsmitglieder votierten für Andreas Gerbrand als ersten Vorsitzenden, Thomas Sieverding als zweiten Vorsitzenden und Achim Beyer als Finanzvorstand. Klemens Sieverding, der seit über zwanzig Jahren dem Verein als erster Vorsitzender vorstand dazu: "Ich freue mich junge Menschen im neuen Vorstand zu sehen, die sich ehrenamtlich engagieren, Verantwortung übernehmen und sich für die Rechte von LGBTIQ* Menschen einsetzen".

"Unsere jahrelangen Forderungen finden Eingang in die Neuaufstellung der Regierung. Ein Beispiel: Zukünftig sollen Kinder vor nicht medizinisch notwendigen geschlechtsanpassenden Operationen geschützt werden. Dies ist längst überfällig.", so Andreas Gerbrand und weiter: "Der CSD Nordwest e.V. steht für ein buntes liberales Leben in Oldenburg. Mit großem Respekt und Dankbarkeit schauen wir auf diejenigen, die sich jetzt in einer gesellschaftlichen Krise still für das Leben anderer Menschen einsetzen. Allerdings findet ein Statement für Freiheit und Gerechtigkeit nicht nur im Stillen statt, sondern auch laut und auf der Straße. Unter Beachtung aller dann geltenden Regeln

und hoffentlich durchgeimpft werden wir mit Beteiligung vieler Menschen am 18. Juni 2022 den Oldenburger Christopher Street Day veranstalten." „Wir danken Klemens Sieverding für seine verlässliche und immer konstruktive Vorstandsarbeit und freuen uns sehr, ihn als engagiertes Mitglied im Verein zu behalten. Durch seine Tatkraft und sein Netzwerk mit anderen Vereinen in Oldenburg und deutschlandweit trägt er weiterhin aktiv zum Gelingen eines CSD in Oldenburg bei." sagt Achim Beyer.



Wie auch immer die Demo in diesem Jahr aussehen wird: Es gibt keinen Grund, nicht hinzugehen. Vielleicht sind bis dahin auch weitere Aktionen oder sogar eine Party möglich. Lassen wir uns überraschen. Der CSD Nordwest e.V. ist immer dankbar für tolle Ideen und natürlich für tatkräftige und finanzielle Unterstützung! Der CSD Nordwest e.V. versteht sich als Interessenvertretung von lesbischen, schwulen, bi-, trans*, und intersexuellen Menschen in Oldenburg und im Nordwesten. Die Mitglieder des CSD Nordwest e.V. engagieren sich für den Oldenburger Christopher Street Day und organisieren unter anderem die politische Demonstration, ein Kulturfest, sowie die Nacht der kleinen Künste und eine Party am CSD-Tag.

ingmar | RoZ

Mehr Infos & Kontakt:

CSD Nordwest e.V., Kreativ:Labor, Bahnhofstr. 11, 26122 Oldenburg, 0441 30 43 36 70, www.csd-nordwest.de
www.facebook.com/csdnordwest

Handlungsempfehlung Genitalverstümmelung

(PM) Berlin. „Wie verhalte ich mich als Lehrerin, als Polizistin, als Ärztin in einer konkreten Situation, wenn ein Mädchen von weiblicher Genitalverstümmelung oder einer Früh-/Zwangsverheiratung gefährdet zu sein scheint, oder um Hilfe bittet?“ Fragen, welche, wenn sie unbeantwortet bleiben, schwerwiegende Folgen für bedrohte oder betroffene Mädchen und Frauen haben können. Deswegen stellt TERRE DES FEMMES e. V. die Handlungsempfehlung für Fachkräfte in Berlin „Intervention bei weiblicher Genitalverstümmelung und Früh- und Zwangsverheiratung“ vor. „Um weibliche Genitalverstümmelung und Früh-/Zwangsverheiratung zu beenden, sind insbesondere Präventionsarbeit und der Schutz von Gefährdeten und Betroffenen wichtig.“ sagt Christa Stolle, Bundesgeschäftsführerin von TERRE DES FEMMES. frauenrechte.de

Transzendente Kunst aus Brasilien

(PM) Berlin. Das Schwule Museum hat seine erste Ausstellung in 2022 mit dem Titel „Encantadas“ eröffnet. Encantadas beschreibt die Suche nach ursprünglichen lateinamerikanischen Identitäten eines jungen Kollektivs mit drei brasilianischen trans* Kuratorinnen. Ana Giselle, Sanni Est und Ué Prazeres präsentieren sieben Künstler*innen aus dem Norden und Nordosten Brasiliens, deren Arbeiten und Lebensnarrative sich um mystische Kosmvisionen drehen. Ihre audiovisuellen Kunstwerke, Skulpturen und multimedialen Installationen gestalten einen lebendigen Raum. Das Spiel mit Licht und Schatten sowie die Verwendung von Pflanzen und Erde erwecken alle Sinne der Besucher*innen zu Leben und verkörpern eine kollektive Stärke. Die Ausstellung ist bis zum 18. Juli 2022 geöffnet. schwulesmuseum.de



Neuerscheinung - Kinderbuchtipps

(RoZ) Glitzer - das ist nur was für Mädchen? Wer Kinder kennt, weiß: Quatsch! Nur dürfen Jungs ihre Glitzer-Liebe meistens nicht so richtig zeigen. Warum eigentlich? Dieser Frage geht Milena Baisch, Trägerin des Deutschen Jugendliteraturpreises, in ihrem Bilderbuch „Glitzer für alle!“ nach. Die Autorin bricht humorvoll Geschlechterrollen auf und bestärkt Kinder ab 4 Jahren, zu sich und den eigenen Vorlieben zu stehen. Ein fröhliches Bilderbuch für Kinder ab 4 Jahren gegen Geschlechterstereotypen und für Offenheit. Mit Illustrationen von Eefje Kuijl. Das Buch erscheint am 8. März 2022 bei Penguin JUNIOR.

Transphobie auf YouTube

(queer.de) Wegen der Beleidigung von trans* Frauen hat das Bayerische Oberste Landesgericht in letzter Instanz Klaus-Peter Weber aus Schwarzenbruck (Landkreis Nürnberger Land) schuldig gesprochen. Der als freier Unternehmer tätige Mann betreibt unter anderem eine Website und einen YouTube-Kanal mit aktuell 112.000 Abonnent*innen, auf denen er rechtspopulistische Inhalte verbreitet. Auf seinem YouTube-Kanal hatte der Mann im Mai 2020 ein Foto mit der grünen Politikerin Tessa Ganserer und vier Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität gezeigt. Im Begleittext verunglimpfte er die abgebildeten Personen. Das Foto war etwa mit einem abwertenden Schriftzug versehen worden.

News

Puppies NordWest sind umgezogen

(PM) Oldenburg. Seit Oktober laden die Puppies NordWest jede*n ein sie an jedem zweiten Samstag eines Monats ab 18:30 im Hempels zu treffen. Coronabedingt sind zwischenzeitlich einige Termine ausgefallen. Die Treffen finden seit Februar unter den zum jeweiligen Termin gültigen Coronaschutzmaßnahmen statt.

Brustkrebs Selbsthilfegruppe

(PM) Oldenburg. In der neuen Gruppe können sich betroffene Frauen über die täglichen Probleme, Hindernisse sowie Therapien austauschen und sich gegenseitig im Umgang mit der Erkrankung unterstützen. Alle Frauen mit Brustkrebs sind herzlich eingeladen die Selbsthilfegruppe mitzugestalten, Kraft für den Alltag zu spenden und die eigene Kompetenz im Umgang mit der Erkrankung zu stärken. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei der BeKoS (Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen e. V.), 0441 88 448 info@bekos-oldenburg.de

News

Abschiebung

(queer.de) Der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland hat auf den Fall eines schwulen Mannes aufmerksam gemacht, dem nach Entscheidungen, die gegen die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichtes verstoßen würden, eine Abschiebung in sein Herkunftsland droht. Homosexualität werde dort geächtet und der Staat drohe mit drakonischen Haftstrafen, so der LSVD. Der Mann sitze bereits in Abschiebegehwahrsam und sei dazu von seinem langjährigen Partner getrennt worden, mit dem er seit sieben Jahren zusammen lebe und mit dem er praktisch die gleichen Asylverfahrensgänge mit unterschiedlichem Ausgang durchlaufen habe. Der LSVD forderte Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) und das BAMF „dringend auf, seine geplante Abschiebung zu stoppen und A. und seinem Partner die Flüchtlingseigenschaft zuzuerkennen“.

Neues aus dem GleichArt Café

(PM) Norden. Im Januar waren Timo Rabenstein und Ingo Gummels vom GleichArt Café Norden zu Gast beim neuen Norder Bürgermeister Florian Eiben. In einem sehr interessanten Gespräch gab es Informationen über die Arbeit des GleichArt Cafés, welches ein ehrenamtlich organisierter Treffpunkt für LSBTI*Q-Personen in Norden ist. Andere Menschen kennenlernen, sich über Erfahrungen austauschen, Informationen über schwules und lesbisches Leben erhalten, ein regelmäßiger Austausch mit Vertreter*innen der Stadt Norden zur Situation von Homo-, Bi- und Trans*Personen in Norden ist Aufgabe des GleichArt Cafés. gleichart-cafe.de

Stärkung von Regenbogenfamilien

(queer.de) Bundesjustizminister Marco Buschmann dringt auf die kompromisslose Umsetzung eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs in der EU, das die Rechte gleichgeschlechtlicher Eltern und ihrer Kinder stärkt. Eine Elternschaft, die in einem EU-Land anerkannt wird, soll demnach auch in den anderen EU-Staaten anerkannt werden – unabhängig davon, ob es sich um gleich- oder verschiedengeschlechtliche Partnerschaften handelt. Der französische Justizminister Éric Dupond-Moretti benannte akute Probleme, wenn gleichgeschlechtliche Eltern mit ihrem Kind von einem EU-Land in ein anderes ziehen. Wenn die Elternschaft dort nicht anerkannt werde, könne es etwa bei der Erlaubnis einer Operation oder der Schulanmeldung zu Schwierigkeiten kommen. Frankreich will eine EU-Initiative, die Elternschaft in Regenbogenfamilien europaweit anzuerkennen, in diesem Halbjahr unter dem EU-Ratsvorsitz des Landes vorantreiben.

Am 28. Mai

CSD in Wilhelmshaven

(PM) Wilhelmshaven. Unter dem Motto: *Lieb doch wen DU willst!* ist das Team des CSD WHV wieder aktiv für den zweiten CSD in Wilhelmshaven. Auf dem Zettel ist Samstag, der 28. Mai 2022 als Termin für die Demonstration und die Kundgebung in der Jadestadt. „Genau passend kurz vor dem „Pride Month“ * gehen wir für unsere Rechte auf die Straße“, sagt Projektleiterin Anke Hieronymus. Wer auch aktiv mitgestalten möchte, kann sich gerne melden unter info@cso-whv.de. „Damit die Passagen aus dem Regierungsprogramm der Ampelkoalition zum Thema LSBTIQ nicht nur auf dem Papier bleiben und wir auf die fehlenden Möglichkeiten für die queere Community hier in der Region aufmerksam machen wollen, gehen wir im Mai wieder auf die Straße. Wir freuen uns sehr darüber, dass auch in diesem Jahr unsere Oberbürgermeister Carsten Feist die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernimmt.“, so Hieronymus. www.cso-whv.de



Rechtsextreme bei Polizei

(queer.de) Bei der sächsischen Polizei gibt es 7 weitere Verdachtsfälle zum Rechtsextremismus. Das ergab die Antwort auf eine Kleine Anfrage der sächsischen Landtagsabgeordneten Kerstin Köditz (Linke). Mit den bisher schon bekannten summiert sich die Fallzahl inzwischen auf 56. „Unter anderem sollen einzelne Bedienstete der Polizei mehrfach Asylsuchende oder Homosexuelle diskriminiert und beleidigt haben. Hinzu kommen einschlägige Äußerungen zur Pandemie-Eindämmung.“, berichtete Köditz. Zu allen Vorgängen habe kein Disziplinarverfahren eingeleitet.

Ist die Ampel queer?

Ein Blick auf den Koalitionsvertrag

Bereits im Vorfeld der Wahlen beschäftigte ich mich mit den Programmen der Parteien. Mein Ergebnis war eindeutig: In einer Regierung mit der CDU sind kaum Fortschritte zu erreichen. Das ist zum Glück Geschichte. Die drei Regierungsparteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP stehen Forderungen nach Diversität, gesellschaftlicher Akzeptanz und dem Abbau von Diskriminierung offener gegenüber.

Und kurz gesagt: Der Koalitionsvertrag erfüllt dieses Versprechen (weitgehend). Kommen einige Verbesserungen in den nächsten vier Jahren? Und werden sie eher oberflächlich oder grundsätzlich sein?

Hierzu ein paar Einschätzungen, nachdem ich den Koalitionsvertrag gelesen habe:

Unter der Überschrift „queeres Leben“ haben die neuen Regierungsparteien im Koalitionsvertrag ihre Projekte zusammengefasst. Die wichtigste Aussage im Koalitionsvertrag betrifft die Abschaf-



fung des Transsexuellengesetzes – es soll durch ein **Selbstbestimmungsgesetz** ersetzt werden. Insbesondere soll der Geschlechtseintrag im Standesamt per Selbstauskunft geändert werden können. Mühselige Verfahren, teure Gutachten und Seelenstrips vor Psychater*innen sollen damit entfallen. Wichtig ist dabei, dass die Bezahlung der Kosten geschlechtsangleichender Maßnahmen durch die Krankenkasse weiter gesichert ist. Konkret heißt es (Seite 119):

„Wir werden das Transsexuellengesetz abschaffen und durch ein Selbstbestimmungsgesetz ersetzen. Dazu gehören ein Verfahren beim Standesamt, das Änderungen des Geschlechtseintrags im Personenstand grundsätzlich per Selbstauskunft möglich macht, ein erweitertes und sanktionsbewehrtes Offenbarungsverbot und eine Stärkung der Aufklärungs- und Beratungsangebote. Die Kosten geschlechtsangleichender Behandlungen müssen



vollständig von der GKV übernommen werden. Wir werden im Gesetz zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung Umkehrmöglichkeiten beseitigen. Für Trans- und Inter-Personen, die aufgrund früherer Gesetzgebung von Körperverletzungen oder Zwangsscheidungen betroffen sind, richten wir einen Entschädigungsfonds ein.“

Das zweite große Thema ist die Erstellung und Umsetzung eines **ressortübergreifenden Nationalen Aktionsplans für Akzeptanz und Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt**. Schulische Aufklärung, Angebote für ältere LSBTI, Diversity Management in der Arbeitswelt sind hier die Schlagworte. Hier darf man gespannt sein, wie der Plan dann in der Umsetzung aussehen und mit welchen finanziellen Mitteln er unterlegt sein wird.

Weitere wichtige Punkte aus queerer Perspektive im Vertrag sind:

- Die Abschaffung des Blutspendeverbots,
- die Prüfung für ein vollständiges Verbot von Konversionsbehandlungen,
- die Abschaffung von Diskriminierungsrechten im Arbeitsrecht für Tendenzbetriebe wie Kirchen, solange sie nicht den direkten Verdienst betreffen,
- Anerkennung von Eingetragener Lebenspartnerschaft und gleichgeschlechtlicher Ehe europaweit,
- der besondere Schutz queerer Geflüchteter und
- die Aufnahme von Hasskriminalität gegen queere Menschen in die Strafzumessung bei Verurteilungen.
- Und endlich wird auch die rechtliche Mutterschaft zweier Frauen (allerdings nur, wenn sie verheiratet sind) für ein Kind eingeführt.

Die bisher genannten Projekte zielen auf Schutz

von queeren Menschen und den Abbau von gegen sie gerichteter Diskriminierung. Das gesellschaftliche Leben grundsätzlich verändern könnte jedoch ein anderes Ziel der neuen Bundesregierung. Sie plant eine komplette **Neuorientierung im Familienrecht** (Seite 101):

„Wir werden das Familienrecht modernisieren. Hierzu werden wir das „kleine Sorgerecht“ für soziale Eltern ausweiten und zu einem eigenen Rechtsinstitut weiterentwickeln, das im Einvernehmen mit den rechtlichen Eltern auf bis zu zwei weitere Erwachsene übertragen werden kann. Wir werden das Institut der Verantwortungsgemeinschaft einführen und damit jenseits von Liebesbeziehungen oder der Ehe zwei oder mehr volljährigen Personen ermöglichen, rechtlich füreinander Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen Vereinbarungen zu rechtlicher Elternschaft, elterlicher Sorge, Umgangsrecht und Unterhalt schon vor der Empfängnis ermöglichen.“ Wird dieses Vorhaben umgesetzt, das an den französischen „Zivilen Solidaritätspakt“ (PACS) erinnert, können wir mit konkreten Verbesserungen für queere Menschen und für die Gesamtheit rechnen. In Frankreich erfreut sich der PACS großer Beliebtheit und wird seit längerer Zeit schon jährlich häufiger geschlossen als die Ehe.

Aber auch das Thema Anpassung des Grundgesetzes hat sich die Koalition auf die Agenda gesetzt. Die Frage ist, ob die Koalition die Änderung ohne die Unterstützung der CDU überhaupt durchsetzen kann... Konkret soll Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes um ein Verbot der Diskriminierung wegen „sexueller Identität“ ergänzt werden, zudem soll der Begriff „Rasse“ im Grundgesetz ersetzt werden.

Fazit

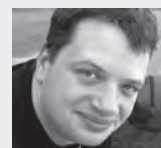
Der Koalitionsvertrag klingt erstmal gut, die Frage ist nun, was davon umgesetzt wird. Gerade die FDP tat sich bei konkreten Umsetzungsschritten nicht aktiv hervor, aber auch SPD und Bündnis 90 / Die Grünen fanden in Regierungsverantwortung stets „wichtigere Themen“. Gerade wenn die Koalition unter Druck steht, könnten die Themen wieder in den Hintergrund treten. Entsprechend wird es auf eine starke queere Opposition von links ankommen, damit die Ankündigungen auch umgesetzt und im Detail verbessert werden.

ralf | ralf@verqueert.de



Gegendruck

selbstverwaltete offsetdruckerei
bremer straße 68a | 26135 oldenburg
tel. 0441 - 1 32 70 | fax 1 47 69
info@gegendruck.org | www.gegendruck.org



Biographische Notizen:

Ralf Buchterkirchen, Jahrgang 1975, in antimilitaristischen und queeren Initiativen aktiv, www.verqueert.de.



AUCH DEIN HUND WILL SCHICK SEIN.

... GÖNN IHM DOCH EINFACH SEIN NEUES HALSBAND!

BEI UNS GIBTS FEINE HALSBÄNDER UND LEINEN.

AUS BIOTHANE. UND DIE SIND WIRKLICH SOOOO BESONDERS. WIE DEIN HUND.

**WASSERFEST // REISSFEST // LEICHT // FARBLICH INDIVIDUELL GESTALTBAR
WIR BEDRUCKEN GERN MIT NAME, TELEFONNUMMER ODER WAS AUCH IMMER**

Beuteschema



**MELKBRINK 57
26121 OLDENBURG
0441 390 198 90**

WWW.BEUTESCHEMA-OL.DE



KAUF ONLINE.

WWW.BEUTESCHEMA-SHOP.DE

UND/ODER: KOMM IM MELKBRINK VORBEI.

Vorfreude auf nordakkord 2022

Queere Chor-Musik am Himmelfahrtswochenende in Bremen

Am Himmelfahrtswochenende 2022 reisen über 500 queere Sänger*innen und Musiker*innen nach Bremen, um beim größten queeren Chorfestival Norddeutschlands in Bremen dabei zu sein!

nordakkord 2022 in der Bremer Innenstadt!

Am Freitag und Samstag (27. und 28. Mai) zwischen 15 Uhr und 17 Uhr können alle schon „im Vorbeilaufen“ die teilnehmenden Chöre an verschiedenen Orten rund um den Bremer Marktplatz kennenlernen: jeweils 10 Chöre geben eine Kostprobe ihres Könnens bei 15-20-minütigen kostenlosen Auftritten unter freiem Himmel. Das macht Appetit auf die Abendvorstellungen im Metropoltheater! Besser ist's natürlich, sich vorher Tickets zu sichern.

Die großen Konzert-Abende im Metropol-Theater

Insgesamt 20 Chöre werden sich an drei großen Konzert-Abenden präsentieren. Von Donnerstag bis Samstag, (26.-28.5.) erfüllen sie die Bühne des Metropol-Theaters mit Gesang und Show, mit Musik, Glitzer und Glamour, mit Schlagern und feinen Tönen. Die jeweiligen Auftrittstage der einzelnen Chöre und die Auftrittsreihenfolge gibts unter www.nordakkord.de

Der Kartenvorverkauf läuft!

Trotz der mittlerweile vierten Corona-Welle lassen wir uns unseren Optimismus nicht nehmen und freuen uns auf ein unbeschwertes Chormusik-Festival im Mai 2022. Sichert Euch Eure Karten für die Konzertabende direkt über die Website des Metropol-Theaters Bremen [metropol-theater-bremen.de/tickets] oder bei Nordwestticket unter dem Stichwort „nordakkord“ [nordwest-ticket.de]

Unterstützung

Nordakkord 2022 wird komplett ehrenamtlich organisiert. Deshalb freuen wir uns um so mehr über verschiedene Formen der Unterstützung: Bremens Bürgermeister und Kultursenator Dr. Andreas Bovenschulte ist Schirmherr unseres Festivals. nordakkord 2022 wird präsentiert von Radio Bremen Zwei und ist Teil des Themenjahres

„Klangfrisch 2022. Bremen – Stadt der Musik“. Wer Lust hat, unseren Gäste in Empfang zu nehmen, sie durch Bremen und das Festival zu lotsen, oder auf andere Weise Teil des Festivals zu werden und mitten im Geschehen dabei zu sein, meldet sich am besten unter support@nordakkord.de. Wer nordakkord 2022 mit einer Spende unterstützen möchte, kann das über die Plattform www.betterplace.org tun. Einfach in der Suche nordakkord eingeben. Natürlich bekommen alle eine Spendenbescheinigung. Und der organisierende Chor Da Capo al Dente dankt!

Was ist nordakkord?

nordakkord steht für Chormusik und Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite, que(e)r durch die Musikgeschichte und über Genregrenzen hinweg, so vielfältig wie das Leben von Lesben, Schwulen, Bi-, Trans- und Inter-Menschen eben ist.

Nach Münster, Hamburg, Leipzig, Köln und Berlin kommt das größte queere Chorfestival Norddeutschlands im Mai 2022 in den Nordwesten. Bremens queerer Chor Da Capo al dente lädt ein und heißt alle freundlichen Menschen herzlich willkommen. nordakkord – das ist mittlerweile lesbisch-schwule Musik-Tradition!

[ulrike | presse@nordakkord.de](mailto:ulrike@presse@nordakkord.de)

Mehr Infos & Kontakt:

www.nordakkord.de
Da capo al dente - Queerer Chor Bremen e.V.,
dacapoalдите.de, info@dacapoalдите.de
Metropol Theater, Richtweg 7, 28195
Bremen, metropol-theater-bremen.de





Sehr geeignete Leserin,
sehr geeigneter Leser,
niodum in scirpo quare! Also wirklich ... Sich unnötig Mühe machen, etwas zu erklären, was sowieso jeder weiß! Auf so etwas würde die hochverehrte **Rätselkaiserin** nicht kommen. Im Leben nicht! Aber: So manch Mensch schwört eben auf die *Binsenweisheit* – der Lösung der letzten Aufgabe. Was jedoch niemand außer der Kaiserin weiß, ist, wer Gewinner_In geworden ist. Ha! Die kaiserlichen Boten befinden sich bereits auf dem Weg zu den Glücklichen. Lasst Euch überraschen! Mit im Gepäck sind die besten Glückwünsche Eurer **Rätselkaiserin**.

Dunkel aber zum Glück nicht unheimlich ist das neue Rätselmeisterwerk geworden. Aus der Ferne rollen spannende Fragestellungen auf Euch zu und wollen zu einem Lösungswort gestempelt werden! Die **Rätselkaiserin** ist sehr gespannt, wer ihr das richtige Lösungswort anbieten kann.

Eben dieses Lösungswort erbittet die **Rätselkaiserin** kaiserlich zu übermitteln, wenn einer der tollen Preise gewonnen werden möchte. Und zwar per Postkarte nebst vollständigem Namen und Adresse an: Rosigen Zeiten, **Rätselkaiserin**, Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg. Einsendeschluss ist Dienstag, 10. Mai 2022 um 18:00 Uhr.

Aus der kaiserlichen Schatzkammer lobt die Rätselfürstin folgende Preise aus:

1 x DVD „Comissario Montalbano“

Eine intelligente Krimi-Verfilmung des italienischen Autors Andrea Camilleri ... Edel Motion

2 x Einkaufsgutschein à 20 Euro

Famose Weine und besondere Leckereien ... von veritas

2 x DVD ..Tagebuch einer Biene"

Neueste Makrokameratechnik ermöglicht fantastische Einblicke in die Welt der Bienen.

2 x 2 Eintrittskarten fürs Cinek

DAS Kino in der Kulturetage .. *Cine.k* .. u.a. mit vielen queeren Filmen .. cine-k.de

Mit Vogelgezwitscher im Ohr und der Sonnenbrille auf der Nase wünsche ich auf Balkon, Terrasse oder im Straßencafé viel Vergnügen bei der neuen Ausgabe der Rätselfkaiserin. Euer *ingmar* | **RoZ**



10. Mai

RätsellösungseinsendeSchluss

[illegible]

Biographische Notizen: im wirklichen Leben ist die rozzliche *Rätselkaiserin* ein Duo. Die Rätselmacherinnen und Freundinnen Eva und Marlies gestalten seit unserer Oktober/November-Ausgabe im Jahr 2000 regelmäßig die rozzliche Heftmitte. Also mehr als 20 Jahre inzwischen... unglaublich.... danke für eure vielen kniffligen rozzlichen Denksportaufgaben!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15				

Lösung:

„Unter Wasser lebe ich von entzückenden Heimlichkeiten“

Von Bekannten, die meinten, mich durchschaut zu haben, und mir dies wohl zu verstehen geben wollten, bekam ich ab und zu die Übersetzung eines Buches von Pasolini geschenkt. Eigentlich lagen sie damit gar nicht so falsch: Italienliebe gepaart mit linker Gesinnung, Interesse an Literatur und Filmen. Trotzdem störte mich dieser Anbiederungsversuch und bewirkte eine gewisse Abneigung, diese Bücher zu lesen (ganz abgesehen davon, dass ich das italienische Original vorgezogen hätte).

Natürlich war mir Pasolini kein Unbekannter, hatte ich doch mit Vergnügen seine Filme „Decameron“ (nach Boccaccio), „Pasolinis tolldreiste Geschichten“ (nach Chaucers „Canterbury Tales“) und „ Erotische Geschichten aus 1001 Nacht“ aus den Jahren 1971 bis 1974 gesehen und mich über ihre queeren Episoden amüsiert. Dann der Schock: die nie wirklich aufgeklärte Ermordung am Strand von Ostia bei Rom im Jahre 1975, für die man einen Stricher verantwortlich machte. Die Stichwörter „Bücher“ und „Filme“ geben schon einen Hinweis auf die Vielseitigkeit Pasolinis. Denn welcher Schriftsteller hat neben international beachteter Poesie und Prosa auch Filme aufzuweisen, die bei den großen Festivals in Venedig, Berlin und Cannes Preise erhielten? Filme, an denen er als Regisseur, Drehbuchautor, Bühnenbildner oder Schauspieler mitwirkte.

Für die Entwicklung dieses Talents scheinen drei Orte besonders einflussreich gewesen zu sein. Zum einen Casarsa della Delizia (im Friaul zwischen Pordenone und Udine gelegen), wo er sich in den Ferien bei seiner Großmutter, während der Kriegsjahre und danach aufhält.

Den schon früh literarisch interessierten Jungen beeindruckten die Landschaft und der Kontakt zur Landjugend, das Erstarken der KPI nach dem Zusammenbruch des Faschismus und ein Aufstand der Bauern, die die von der Regierung zugesagte Kriegsentschädigung einfordern. Und er verarbeitet diese Eindrücke in den in friaulischer Mundart abgefassten Gedichtbänden „Poesie a Casarsa“ (1942) und „La meglio gioventù“ (1954; beide übersetzt in „Dunkler Enthusiasmus“), in den Gedichten „Die Nachtigall der katholischen Kirche“ (1958) und dem Roman „Der Traum von einer Sache“ (1962).

Der zweite Ort ist Bologna, wo er vor hundert Jahren am 5. März 1922 geboren wurde und dann studiert. Neben der Literatur, die er mit Studienfreunden weiter pflegt, interessiert er sich jetzt auch für Bildende Kunst, Filme und, um seine Männlichkeit zu beweisen, für Fußball.

Nach dem Examen als Lehrer nach Casarsa zurückgekehrt, arbeitet er ab 1946 an weiteren Texten: „Atti impuri“ und „Amado mio“ (dt. Amado mio; die älteren Auflagen enthalten beide Texte, die neueren ab 2011 nur noch „Amado mio“). Durch die Literatur von Laclos bis Maurice Sachs und Peyrefitte, von Kavafis bis Thomas Mann und André Gide beeinflusst, sind sie authentischer als Anderes von ihm und – werden erst nach seinem Tod veröffentlicht.

„Unkeusche Handlungen“ begleitet in einer Mischung aus Tagebuch und Autobiographie die intimen Beziehungen, die der 1943 aus Bologna zugezogene 21jährige Ich-Erzähler bis 1947 zu Burschen des Ortes unterhält. „Amado mio“ stellt dagegen die literarische Verarbeitung des Erlebten in Form eines Romans dar, in dem die Liebesbeziehung zwischen Desiderio und Benito (aus antifaschistischen Gründen umbenannt in Iasis) im Mittelpunkt steht.

Das „ambigue Leben“ Pasolinis und seine Tätigkeit als Mittelschullehrer enden abrupt, als 1949 Ermittlungen wegen sexueller Handlungen mit drei Jugendlichen in einem Park aufgenommen (aber später eingestellt) werden. Dass die katholische Kirche, Christdemokraten und Faschisten

die Gelegenheit nutzen, um den Ruf des dortigen KPI-Vorsitzenden zu ruinieren, überrascht nicht. Aber er wird auch aus der Partei ausgeschlossen wegen des „verderblichen Einflusses gewisser ideologischer und philosophischer Strömungen der Gide, Sartre und anderer hochgelobter Dichter und Literaten, die als Fortschrittliche erscheinen wollen, in Wirklichkeit aber die verderblichsten Seiten der Bourgeoisie auf sich vereinen“.

So sucht Pasolini 1950 Zuflucht in Rom, dem dritten für seine Entfaltung wichtigen Ort. Hier lebt er – anfangs unter schwierigen Bedingungen – als Lehrer an Privatschulen, Journalist, Schriftsteller und Übersetzer. Sein Roman „Ragazzi di vita“ (1955, auch deutsch), der das Nachkriegselend der hungernden, stehlenden, sich prostituierenden jungen Männer in römischen Vororten in deren eigener ungeschöner Sprache darstellt, erfährt sofort große Aufmerksamkeit. Diese wird, weil die Zensur Obszönität in dem Buch sieht, noch durch einen Prozess gesteigert, in dem er – dank der Fürsprache berühmter Literaten – freigesprochen wird.

Der Erfolg hält an. Die Gedichte „Gramsci's Asche“ (1957), die als seine besten gelten, werden mit dem begehrten Viareggio-Preis ausgezeichnet. Der Roman „Una vita violenta“ (1959, auch deutsch) knüpft inhaltlich an den Vorgänger an. Doch nun zieht es Pasolini, der schon an Drehbüchern zu verschiedenen Filmen, unter anderem von Fellini, gearbeitet hat, in dieses Genre. Seinen ersten Film „Accattone“ (1961), der die Thematik seiner letzten Romane aufnimmt, lässt die Zensur zunächst nicht zu. Erst nachdem er beim Festival in Venedig und dann in Paris gezeigt wurde, erhält er als erster italienischer Film eine Freigabe „ab 18 Jahren“. Dann geht es im Jahresrhythmus weiter, wobei es immer wieder zu Anzeigen, Prozessen und Behinderungen durch die Zensur kommt.

Es seien nur erwähnt: „Mamma Roma“ mit Anna Magnani (1962), Kurz- und Dokumentarfilme, wie die Analyse der italienischen Sexualmoral in „Gastmahl der Liebe“ (1963), das Matthäus-Evangelium (1964), die KPI-Kritik „Große Vögel, kleine Vögel“ (1965), die Entlarvung kleinbürgerlicher

Biographische Notizen: Wilhelm gehört seit langem zur Oldenburger Szene. Als vielseitig interessierter Zeitgenosse hat er wiederholt für die Rosigen Zeiten geschrieben.



Sinnleere durch bisexuelle Erlebnisse in „Teorema“ (1968), „Medea“ mit Maria Callas (1969) und „Salò oder die 120 Tage von Sodom“ (1975), wo der Faschismus mit sadistischen Sexualpraktiken in Verbindung gebracht wird.

Ab 1972 arbeitet Pasolini an dem umfangreichen, Fragment gebliebenen Roman „Petrolio“ (1992, auch deutsch). In der Gestalt eines bisexuellen Mitarbeiters des italienischen Energiekonzerns ENI, der als Doppelfigur die Widersprüchlichkeit des italienischen Kleinbürgertums personifiziert, will der Autor den Zusammenhang von Kapitalismus und Konsumdenken, von Macht und Bösem anprangern. Vieles kommt hier zusammen. Vielleicht hat Montale recht, der meinte, Pasolini vermische geschickt „historischen Materialismus und evangelischen Pauperismus, Pornographie und Befreiung“.

Pasolinis bekannteste Filme sind deutsch untertitelt erhältlich. Zudem sind anlässlich des 40. Todestages im Jahre 2015 einige seiner Bücher erneut in Übersetzung erschienen; weitere werden 2022 zum 100. Geburtstag folgen. So sind verfügbar: Gedichtbände, Romane und Erzählungen, gesellschaftskritische Reiseberichte über Rom, Italien, Afrika, den Vorderen Orient und Indien sowie seine „Freibeuterschriften“ über die Zerstörung der Kultur des Einzelnen durch die Gesellschaft.

wilhelm

K13 CLUB SAUNA

!!!!
Wir suchen DICH
als Verstärkung für
unser Team!
Mehr dazu? Ruf an!

Events

Wir planen schon eifrig
allerlei Schönes!

Mehr dazu? Die aktuellen Infos findest
Du kurzfristig auf unserer Homepage:

www.k13-sauna.de

Sauna? Sicher! Mit der 2G-Regel.



Klävemannstraße 13 · 26122 Oldenburg
Tel. 0441 998 74 99 · www.k13-sauna.de
Öffnungszeiten: Di-So 15-23 Uhr · Mo Ruhetag

„Schule der Vielfalt* Niedersachsen“

Sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Vielfalt sichtbar machen

„Schule der Vielfalt* Niedersachsen“ ist ein landesweites neu gegründetes Projekt, welches Schulen unterstützt, Diskriminierung und Mobbing aufgrund sexueller und romantischer Orientierung sowie geschlechtlicher Identität abzubauen. Das Projekt startet am Mittwoch, den 12.01.21 mit dem Launch der digitalen Angebote. Die Projektkoordination haben Sandra Wolf, Lehrerin eines Göttinger Gymnasiums, und Pascal Mennen, ehemaliger Gymnasiallehrer in Lüneburg, inne.

Das Projekt stellt zahlreiche Angebote zur Vernetzung, Fortbildung sowie für Projekttag und Workshops bereit. Machen sich die Schulen erfolgreich auf den Weg und erfüllen die aufgestellten Qualitätsstandards, kann ihnen das Projekttitel „Wir sind Schule der Vielfalt* Niedersachsen“ verliehen werden. Kooperationspartner und Schablone für den Aufbau in Niedersachsen war das gleichnamige Projekt Netzwerk in Nordrhein-Westfalen.

Sandra Wolf beschreibt das Projekt als echte Herzensangelegenheit: „Wir wollen Schulen in Niedersachsen bunter gestalten, Vielfalt sichtbar machen und damit aktiv den täglich stattfindenden Diskriminierungen etwas entgegensetzen.“ Das

Projekt wurde im vergangenen Jahr mithilfe vieler ehrenamtlicher Hilfe aufgebaut. Pascal Mennen beschreibt das letzte Jahr als hartes Stück Arbeit. „Alle, die mitgeholfen haben, sind Expertinnen im Bereich sexueller und geschlechtlicher Vielfalt oder Pädagog:innen“ ergänzt er.



Die beiden Projektkoordinationen wissen aus ihrer Arbeit, dass sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Schule häufig tabuisiert wird und viele Fragen zu den Themen existieren. „Es fordern immer mehr Schüler:innen aktiv Bestrebungen hin zu einer vielfaltsoffenen Schule“ beschreibt Sandra Wolf die Entwicklung der letzten Jahre. Das Projekt bietet die Möglichkeit engagierte Schulen mit dem Projekttitel sichtbar zu machen und die Eigeninitiative zu belohnen. Pascal Mennen erhofft sich zudem einheitliche behördliche Vorgaben, um Schulen von offizieller Seite aus zu unterstützen, sich diskriminierungssensibler aufzustellen.

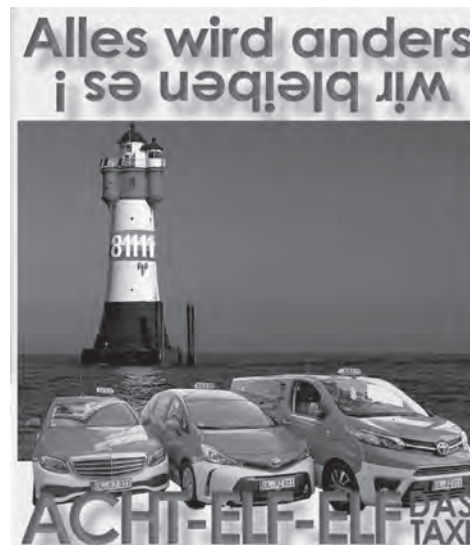
Das Projekt steht in Trägerschaft des Queeren Netzwerk Niedersachsen. Nico Kerski, Geschäftsführer des Netzwerks, begrüßt das außerordentliche ehrenamtliche Engagement zum Aufbau des Projektes und ergänzt, dass für den nachhaltigen Ausbau eine weitere Unterstützung durch das Land Niedersachsen, wie bereits in anderen Bundesländern, unerlässlich sein wird.

melissa depping | stellv. Geschäftsführerin QNN

Mehr Infos & Kontakt:

Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN), Volgersweg 58, 30175 Hannover, qnn.de

Schule der Vielfalt, schule-der-vielfalt.de, 0511 957 33 574



Das „Bodenpersonal“ muss sich bewegen

Es geht um die Glaub-Würd(e)igkeit in einer sich verändernden Gesellschaft

(RoZ) Oldenburg. Die katholische Kirche steht vor großen Herausforderungen. Der Umgang mit Missbrauch innerhalb der Kirche dürfte dabei – zu Recht – der dickste Brocken sein. Aber nicht nur dieser bewegt viele Menschen dazu, der Kirche und insbesondere der katholischen Kirche den Rücken zu kehren. Auch Personalsorgen treibt die Katholiken um. Immer weniger Männer erklären sich bereit, das Pfarramt zu übernehmen.

Auf der Synodalversammlung Anfang Februar in Frankfurt stellten sich Vertreter_Innen der katholischen Kirche den vielfältigsten Aufgaben. Frauen im Priesteramt? Weg mit dem Zölibat? Umgang mit Homosexuellen? Auf der Seite www.katholisch.de sind sehr verschiedene Positionen innerhalb der Kirche nachzulesen. Einige Texte davon machen Mut, andere wollen dagegen nicht einmal Brücken bauen sondern sehr konservative Positionen zementiert wissen. Bei all dem: Es wird gesprochen und gestritten und das kann Mut machen. Eine Tabuisierung von Themen scheint es zumindest nicht mehr zu geben. Die Ergebnisse werden entscheidend sein, wie sich das Verhältnis der Gläubigen zu ihrer Kirche entwickelt.

Die katholische Kirche hat das Problem, eine Weltkirche zu sein. Die „Regeln“ gelten auf allen Kontinenten gleichermaßen. Nach Zahlen aus 2019 leben knapp 650 Millionen Katholikinnen und Katholiken in Amerika und davon der überwiegende Teil in Südamerika. Mit „nur“ 286 Millionen folgt Europa und dann bereits mit über 250 Millionen der afrikanische Kontinent. Europa ist zwar ein Schwergewicht in der katholischen Kirche, aber eben nicht immer Taktgeber_In, wenngleich der Vatikan uns geografisch näher ist. Die Lebensverhältnisse und Lebensumstände in Südamerika und Afrika haben vielleicht andere Ansprüche an die katholische Kirche als wir mit unseren. Bis es zu einer „internen“ Reformation 2.0 kommt, wird also noch viel zu besprechen sein.

Auch das in Deutschland besondere kirchliche Arbeitsrecht steht immer wieder in der Kritik. So heißt es auszugsweise in einem Beitrag zur Synodalversammlung [auf www.katholische.de]: „Die kirchliche Dienstordnung ist mit Blick auf Mitarbeiter_Innen, die entgegen der tradierten kirchlichen Sexualmoral leben, diskriminierend. Faktisch kann die Grundordnung als ein Instrument benutzt werden, um Mitarbeitende unter Druck zu setzen. Viele mitunter hoch identifizierte und qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erlebten und erleben die Kirche als unbarmherzig und lieblos ihnen gegenüber.“ Nicht unberechtigt und rechtzeitig vor der Synodalversammlung haben sich über 120 Mitarbeiter_Innen der katholischen Kirche im Rahmen der Initiative #OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst geoutet. Hierzu veröffentlichen wir zwei Pressemitteilungen.

Übrigens besteht tatsächlich Hoffnung auf baldige Veränderung. Der Paderborner Generalvikar Alfons Hardt rechnet mit einem neuen kirchlichen Arbeitsrecht im Sommer. „Ich gehe davon aus, dass im Juni eine grundlegend veränderte Grundordnung des kirchlichen Dienstes von den Bischöfen beschlossen wird“, sagte er bei einer Podiumsdiskussion in Paderborn, wie das dortige Erzbistum Mitte Februar mitteilte.

ingmar | RoZ

[1] Für Diversität in der katholischen Kirche!

Katholische Verbände und Organisationen unterstützen die Initiative #OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst

(pm) München. „Die katholische Kirche ist so vielfältig wie die Gesellschaft selbst und Heimat für jede*n. Niemand darf wegen der eigenen sexuellen Orientierung und/oder geschlechtlichen Identität diskriminiert oder ausgeschlossen werden“, stellen über 20 katholische Verbände – darunter auch das Katholische LSBT+ Komitee – in einer gemeinsamen Erklärung fest. Sie unterstützen damit die Initiative #OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst.

Die beteiligten Verbände und Organisationen betonen die Notwendigkeit von mehr Diversität in der katholischen Kirche. Es darf nicht länger hingenommen werden, dass Menschen in kirchlichen Kontexten – seien es Hauptberufliche im kirchlichen Dienst oder Ehrenamtliche in Verbänden – aus Angst gegenüber

Kirchenvertreter*innen ein Schattendasein führen müssen, wenn sie nicht dem von der Kirche normierten Geschlechterbild entsprechen. Darum sei ein Outing im Rahmen von #OutInChurch ein mutiger und für viele sicherlich kein einfacher Schritt, heißt es in der gemeinsamen Erklärung. Mit der Stärke ihrer gemeinsamen Stimme solidarisieren sich die beteiligten Verbände und Organisationen mit ihnen und schließen sich den Forderungen der Initiative an.

Weit mehr als 100 Personen outen sich in der Kampagne #OutInChurch als lesbisch, schwul, bi, trans*, inter, queer oder nichtbinär. Sie sind und waren in unterschiedlichen Bereichen der katholischen Kirche tätig, z.B. in der sozialen und caritativen Arbeit, Katechese, Erziehung, Pflege, Seelsorge, Kirchenleitung, Verwaltung und im Bildungsbereich.

Mehr Info und Kontakt:

www.outinchurch.de

Katholisches LSBT+ Komitee

www.katholisch-lsbt.de

[2] LGBTIQ-Mitarbeiter*innen der katholischen Kirche outen sich: #OutInChurch

Ökumenische Arbeitsgruppe HuK veröffentlicht Orientierungshilfe zum kirchlichen Arbeitsrecht

(pm) Über 120 Mitarbeiter_Innen der katholischen Kirche in Deutschland haben sich Ende Januar als lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, intergeschlechtlich oder queer (LGBTIQ) geoutet. Sie sind verbunden im Netzwerk #OutInChurch – Für eine Kirche ohne Angst. „Dies ist ein Freudentag für die Kirche“, betont Thomas Pöschl, Vorstandsmitglied der Ökumenischen Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) e.V. „Wir beglückwünschen alle zu diesem mutigen Schritt. Ein Coming-out von Mitarbeiter_Innen hat es in dieser Form in der katholischen Kirche weltweit noch nicht gegeben. Es ist ein starker Impuls der Mitarbeiter_Innen, der hoffentlich dazu beiträgt, dass sich die Haltung der katholischen Kirche hin zu Respekt und Akzeptanz von LGBTIQ weiter ändert. Besonders freut uns die breite Unterstützung zu diesem Schritt aus den katholischen Verbänden bis hin zum Präsidium des Zentralkomitees der deutschen Katholiken.“ Bis heute leiden LGBTIQ-Mitarbeiter*innen der katholischen Kirche unter den Restriktionen des kirchlichen Arbeitsrechts. Die Wahrnehmung von elementaren bürgerlichen Rechten, wie z.B.



das Schließen einer gleichgeschlechtlichen Ehe oder die Transition (d.h. die äußerliche Angleichung an die eigene Geschlechtsidentität) kann LGBTIQ-Personen als „Verstoß gegen Loyalitätsobliegenheiten“ ausgelegt werden. Segnungsfeiern für gleichgeschlechtliche Paare haben in mehreren Fällen zu Abmahnungen gegen pastorale Mitarbeiter*innen geführt. Betroffen von diesen Regelungen sind auch Lehrkräfte, die katholischen Religionsunterricht erteilen und dafür eine kirchliche Unterrichtserlaubnis benötigen. Es ist auch zu befürchten, dass Mitglieder von #OutInChurch, die sich nun geoutet haben, arbeitsrechtliche Konsequenzen erleiden müssen. Gleichzeitig klafft zwischen den Texten des kirchlichen Arbeitsrechts und der Praxis in vielen Diözesen eine große Kluft, die zu einem Zustand der Rechtsunsicherheit geführt hat. Bisher wissen viele Beschäftigte, aber auch kirchlich Verantwortliche, nicht, was eigentlich im kirchlichen Dienst gilt. Die HuK hat daher eine Orientierungshilfe erarbeitet, die praktische Hinweise und Informationen zum Verständnis der „Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse“ enthält.

„Mit unserer Orientierungshilfe informieren wir über das, was sich in unserer Kirche schon bewegt hat, was wir erreichen konnten. In Deutschland arbeiten schätzungsweise über 30.000 queere Menschen bei der katholischen Kirche. Ohne uns würden Caritas, kirchliche Krankenhäuser, Pflege- und Bildungseinrichtungen und die gesamte Seelsorge untergehen“, betont Markus Gutfleisch, der Autor des Leitfadens. „Dass wir uns im kirchlichen Dienst engagieren, ist kein Zufall, vielmehr haben wir uns bewusst dafür entschieden. Wir gehören ebenso zur kirchlichen Dienstgemeinschaft wie zur queeren Community. Gottes Liebe gilt allen Menschen. Die Kirche muss die Vielfalt in der Gesellschaft ebenso wie in den eigenen Reihen nicht nur tolerieren, sondern Wertschätzung und Haltung zeigen.“

Mehr Info und Kontakt:

www.huk.org

Ostfriesland ist Queer-Land

Queere Jugendgruppen werden „regelrecht überlaufen“

Queere Jugendgruppen in Ostfriesland werden derzeit „regelrecht überlaufen“. Das sagt Timo Rabenstein, Koordinator für das Projekt Sven (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen). Den aus dem Englischen entlehnten Sammelbegriff „queer“ verwenden Personen für sich, die beispielsweise lesbisch, schwul oder bisexuell sind. Im Emder Café Life-Point beim Gesundheitsamt und im Auricher Familienzentrum nehmen besonders viele Jugendliche an dem Angebot teil. Einmal wöchentlich kommen Gruppen junger Leute zusammen, um sich auszutauschen, Gesellschaftsspiele zu spielen oder einfach nur in der Gemeinschaft einen Kaffee zu trinken. Es ist ein „geschützter Raum“ für sie, in dem sie einfach sie selbst sein können, erklärt Janik Daniels.

Der Sozialarbeiter leitet in Emden die Gruppe, zu der er etwa 30 Jugendliche zählt. 20 kommen regelmäßig – wegen der Pandemie aber treffen sich abwechselnd mittwochs immer etwa zehn im Café und die andere Hälfte zeitgleich über eine Video-Konferenz. Unterstützt wird er bei der Gruppenleitung von vier Studierenden der Hochschule Emden/Leer. „Der Bedarf ist groß in Emden“, sagt Daniels, der die Gruppe im April 2020 gründete. Wegen der Pandemie habe anfangs alles nur online stattfinden können. Das Angebot sprach sich dennoch rum. Je nach Corona-Situation konnten dann auch Treffen im Life-Point stattfinden. Dass es so ein Angebot in Emden gibt, das von der Stadt gefördert wird und in stadteigenen Räumlichkeiten stattfindet, sei sehr selten. „Das gibt es sonst nur in Hannover“, meint er.

Warum gerade jetzt so eine hohe Nachfrage?

Der Bedarf sei immer da, erklärt Daniels. Dadurch, dass nun aber dieser geschützte Raum geboten werden kann, nehmen viele das Angebot dankend an. „Hier können alle so sein, wie sie sind“, sagt der 24-Jährige, der sich offen zu seiner Homosexualität bekennt. Die meisten Jugendlichen sind um die 20. Interessierten im Alter von

14 bis 27 steht das Angebot offen. In der Runde können die Jugendlichen die Erlebnisse aus der Woche schildern: aus der Schule, der Familie, dem Freundeskreis. Die Themen müssen nicht zwangsläufig mit der Sexualität oder Identität zutun haben, sondern können sich allgemein um Herausforderungen drehen. Wenn jemand von einer größeren Belastung oder Problemen spricht, fragt Daniels im Nachhinein noch einmal nach und vermittelt notfalls an Beratungsstellen im Life-Point weiter.

„Einige Pärchen haben sich schon gefunden“, sagt Daniels. Erste Erfahrungen würden gesammelt. Und: Die Jugendlichen gerieten so nicht in ihrer Suche nach Kontakt und Gespräch an Fremde im Internet, die es eventuell nicht gut mit ihnen meinen. Für den 24-Jährigen ist es eine Herzensangelegenheit, den jungen Menschen einen sicheren Raum zu geben. „Genau so etwas habe ich mir als Jugendlicher auch gewünscht“, sagt

Rechtsanwalt

Guido Diekhaus

Bloherfelder Straße 82
26129 Oldenburg
Tel.: 0441 / 40 87 87 5
Fax: 0441 / 40 87 87 6

diekhaus@rae-diha.de



er und ergänzt, dass er selbst aus einem Dorf im Landkreis Cloppenburg stammt, in dem die Möglichkeiten begrenzter waren.

„Es ist ein so großes Spektrum“

Auch Jannes Jakobs, einer der Leiter der Jugendgruppe Baumhaus, die sich in Aurich trifft, berichtet von einem großen Bedarf. Rund 45 Jugendliche sind in der zugehörigen WhatsApp-Gruppe. Er erklärt sich das so, dass viele sich während der Pandemie mehr mit sich selbst beschäftigen und damit mehr über ihre Sexualität und Identität verstehen. Auch habe ihnen die Zeit vielleicht geholfen, Mut zu fassen, sich mal bei der Jugendgruppe vorzustellen. „Viele haben ganz doll das Bedürfnis, sich auszutauschen“, betont er. Auch hier gehe es nicht immer um queere Themen, aber eben auch: „Wie werde ich in der Schule akzeptiert“, nennt er ein Beispiel. Viele transidente Personen seien in der Gruppe. Das heißt, bei diesen Personen passt die Geschlechtsidentität nicht zu den bei der Geburt zugewiesenen Geschlechtsmerkmalen.

„Es ist ein so großes Spektrum“, so Jakobs. Das bestätigt auch Janik Daniels für seine Gruppe. Darin sind Personen, die transident sind, andere sehen sich keinem Geschlecht zugeordnet. Einige sind pansexuell, fühlen sich also emotional, romantisch und sexuell zu Menschen jeden Geschlechts hingezogen, andere sind asexuell, sie haben also kein oder wenig Verlangen nach Sexualität mit anderen Menschen. Mittlerweile gebe es sehr viele neue Begriffe und Kategorien, in denen sich Menschen wiederfinden und verstanden fühlen, sagt Jakobs.

Angebote in Ostfriesland

Es sei schön, wenn man endlich eine Beschreibung gefunden hat, die auf die eigene Ausrichtung passe. Andererseits könne es für andere auch überfordernd sein, sagt er. Aber: „Es hat sich schon ganz viel getan.“ Ein wenig hat er aber auch den Eindruck, dass durch die Pandemie teilweise das Verständnis füreinander auch zurückgegangen sei.

Auch unter anderem in Norden, Leer und Osthuderfehn gibt es Treffpunkte, die jedoch nicht allein für queere Jugendliche gedacht sind. In Norden könne er sich das aber gut vorstellen, sagt Timo Rabenstein, der das Café GleichArt betreut. Dafür fände er es aber toll, wenn sich junge Menschen finden würden, die das Angebot betreuen würden. Im Moment wird das Jugendhaus, in dem das Café untergebracht ist, allerdings saniert und ist geschlossen. „Im Frühjahr wollen wir wieder starten“, sagt Rabenstein.

Das Regenbogen-Café in Leer ist Anfang Februar wieder gestartet, berichtet Michael Buschardt. Das Café sei ein Treffpunkt für alle. Die Stammgäste seien aber eher älter. Jugendliche würden häufig nach Emden oder Oldenburg fahren. „Bei uns ist nicht so die Nachfrage“, sagt auch Folkmar Körte vom Rainbow-Point in Osthuderfehn. Mitglieder seien eher zwischen 26 und 75 Jahre alt.

Mona Hanssen | Ostfriesen Zeitung

Mehr Infos & Kontakt:

Ostfriesland@svenkommt.de
www.oz-online.de

Ungarn

(queer.de) Ein Budapester Berufsgericht hat es für nicht rufschädigend und somit zulässig erklärt, eine queere Organisation mit dem Wort „Pädophilenorganisation“ zu beschreiben. Anlass war ein Bericht der Zeitung „Magyar Nemzet“, die die Lesbenorganisation „Labrisz Leszbikus Egyesület“ mit dem abwertenden Wort in die Nähe von Kindesmissbrauch rücken wollte. Die Zeitung gilt als Kampfblatt für den rechtspopulistischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Nach Angaben der Menschenrechtsorganisation „Hungarian Helsinki Committee“ hat das Gericht seine Begründung unter anderem darauf gestützt, dass auch Orbán im letzten Oktober in einem Radio-Interview einen Zusammenhang zwischen queeren Organisationen und Pädophilen hergestellt hätte.

Polen

(queer.de) Der polnische Sejm hat einen Gesetzentwurf zur Reform des Schulwesens mit 233 zu 220 Stimmen bei zwei Enthaltungen endgültig angenommen. Mit der überraschend kurzfristig angesetzten Abstimmung überstimmte die Kammer ein Veto des Gesetzentwurfs aus dem von der Opposition kontrollierten Senat. Der Gesetzentwurf wurde im letzten Sommer vorgestellt und erstmals Mitte Januar verabschiedet. Kommunen, Gewerkschaften und Nicht-Regierungsorganisationen hatten kritisiert, dass sich die Politik der rechtskonservativen Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) mehr Einfluss auf Schulen sichere. In der Folge könnte der Entwurf es unter anderem erschweren oder unmöglich machen, über LGBTI-Themen oder Abtreibung zu informieren.

Heidelberg

(queer.de) Der Heidelberger Gemeinderat hat mit großer Mehrheit beschlossen, geschlechtsneutrale Toiletten in städtischen Einrichtungen auszubauen. Künftig soll demnach bei allen städtischen Neu- und Umbauten das Hochbauamt, die zuständigen Bauherrenämter sowie die Koordinationsstelle LSBTIQ+ gemeinsam über den Bedarf und die Möglichkeiten der geschlechtsneutralen Toiletten entscheiden. „Für Menschen, deren Erscheinungsbild nicht den gängigen Geschlechterbildern entspricht, kann es durch fehlende sanitäre Angebote zu diskriminierenden Erlebnissen und Gefahrensituationen kommen“, so begründete Marius Emmerich von der Koordinationsstelle LSBTIQ+ der Stadt Heidelberg die Initiative. „Sie erfahren nicht selten Beleidigungen, Raumverweise und sogar Gewaltandrohungen.“

London

(queer.de) Die Londoner Polizeichefin Cressida Dick hat ihren Rücktritt erklärt. Zuvor äußerte der Bürgermeister in einer Stellungnahme seine Unzufriedenheit. Dick war nicht nur die erste Frau, sondern auch die erste offen homosexuelle Person in dieser Spitzenposition. Erschüttert wurde das Vertrauen in die Behörde durch eine Skandalseerie, darunter Hassbotschaften in denen Beamte*innen männliche Kollegen etwa als „fucking bender“ (verdammte Schwuchtel) oder als „fucking gay“ beschimpften. Ein Polizist drohte einer Kollegin mit Vergewaltigung. Zudem gab es viele abwertende Bemerkungen gegen nichtweiße Menschen. Letztes Jahr nahm ein Polizist unter einem Vorwand eine junge Frau fest, vergewaltigte und tötete sie anschließend. Der Täter ist inzwischen zu lebenslanger Haft verurteilt worden.

Russland

(queer.de) Russland geht zunehmend auch gegen queere Verbände vor. Wie bekannt wurde, klagt das Justizministerium auf offizielle Auflösung der 2011 gestarteten gemeinnützigen Stiftung „Sphere“, die als rechtliche Einheit für das „LGBT Network“ fungiert und weitere queere Organisationen unterstützt. Der Verband, der selbst bereits 2006 gegründet wurde und in mehreren Regionen Russlands aktiv ist, gilt als wichtigste queere Organisation des Landes und bietet unter anderem Unterstützungsangebote und rechtliche Unterstützung für LGBTI, Regenbogenfamilien und Angehörige. Auch setzt er sich für Aufklärung ein und sammelt Beweise für Fälle von Diskriminierung. International bekannt wurde das „LGBT Network“ vor allem für seine Fluchhilfe für Menschen aus Tschetschenien.

Frankreich

(queer.de) In Frankreich kann sich erstmals eine trans* Frau, die noch vor ihrer Geschlechtsanpassung ein Kind gezeugt hatte, in der Geburtsurkunde als zweite Mutter eintragen lassen. Ein Berufungsgericht im südfranzösischen Toulouse gab der Frau nach einem jahrelangen Rechtsstreit recht. Die 52-Jährige, deren Fall vor Gericht unter einem fiktiven Namen verhandelt wurde, ist seit Jahren in offiziellen Papieren als Frau registriert. 2014 zog sie vor Gericht, weil sie das Standesamt in der Geburtsurkunde ihrer Tochter nicht als zweite Mutter eintragen wollte. Das Gericht stellte nun abschließend fest, dass die Klägerin in der Urkunde als Mutter eingetragen werden kann, da „in diesem Fall zwei mütterliche Abstammungen festgestellt werden konnten“.



★ News ★

Österreich

(queer.de) Politiker*innen und Aktivist*innen in Österreich fordern nach Bekanntwerden eines Diskriminierungsfalles in Niederösterreich eine Ergänzung des Gleichbehandlungsrechts. Hintergrund ist die Hausordnung der Pension „M-Quartier“, die eine Tirade gegen queere Menschen enthält und Homosexuelle zu unerwünschten Personen erklärt. „Juden*Jüdinnen oder Schwarzen die Beherbergung verweigern? Das wäre zu Recht verboten“, erklärte etwa die LGBTI-Organisation HOSI Wien auf Twitter. „Das gleiche Prinzip wird legal, wenn es gegen Lesben, Schwule oder Bisexuelle geht. Das ist absurd. Wir brauchen endlich vollen Diskriminierungsschutz.“

Thailand

(queer.de) Neue Hoffnung für Lesben und Schwule in Thailand: Das thailändische Repräsentantenhaus in Bangkok stimmte überraschend einem Gesetzentwurf zu, der die Ehe für alle Paare unabhängig vom Geschlecht öffnen will. Für die Initiative der oppositionellen „Move Forward Party“ stimmten 219 Abgeordnete, 118 votierten dagegen, zwölf enthielten sich. Ein anwesendes Mitglied des Parlaments nahm an der Abstimmung nicht teil.

Israel

(queer.de) Israel verbietet medizinischem Fachpersonal dubiose Therapien zur angeblichen Heilung von nichtheterosexuellen oder nichtcisgeschlechtlichen Menschen. Die Anordnung enthalte zudem Strafen für diejenigen, die an diesem „gefährlichen Missbrauch der jungen LGBTQ+-Community“ beteiligt seien, schrieb der sozialdemokratische Gesundheitsminister Nitzan Horowitz auf Twitter.

(queer.de)

... ist die Abkürzung für das schwul-lesbische (Web)magazin www.queer.de. Alle mit (queer.de) gekennzeichneten News können in voller Länge dort nachgelesen werden. Es lohnt sich!

Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.

Standard und Latein
für Lesben, Schwule und
andere Tanzbegeisterte

Wir tanzen wieder!

Verschiedene
Tanzkurse dienstags

Rosa Tanzcafé
ab Mai jeden 3. Sonntag
im Monat geplant

Infos unter
www.ClubDerRosaTanzenden.de

ClubDerRosaTanzenden@web.de
www.ClubDerRosaTanzenden.de



... DIE BERATUNG
M A C H T D E N
U N T E R S C H I E D ...

DONNERSCHWEER STR. 4
PARKPLÄTZE AM HAUS
TELEFON: 04 41 - 7 67 56
WWW.ART-PLAKAT.DE

*In Oldenburg liefern wir bei
Bestellungen ab 30 Euro frei Haus.*

Excellente Weine, Spirituosen und köstliche Leckereien.

Rastede-Neusüdende · Metjendorfer Str. 226 · Tel. 04402 916 166
Freitag 14 - 18 Uhr · Samstag 10 - 14 Uhr oder nach Vereinbarung
www.vinarius.de · vinarius@t-online.de

Kneipencafé **Hempels & Gruppen**

im NA UND Zentrum für Queeres Leben in Oldenburg

Montag

- 19.30 Montagskneipe (3. Montag im Monat)
- 19.00 SCHLAU Oldenburg (2. Montag)
- 21.00 Stammtisch schwuler Lehrer (3. Montag)

Dienstag

- 18.00 GenderSnacks - trans*inter*non-binary* ab 21 Jahre (1. Dienstag)
- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (2. Dienstag)

Mittwoch

- 19.00 Redaktion Rosige Zeiten (2. + 4. Mittwoch)
- 19.00 BDSM Stammtisch (1. Mittwoch)
- 20.00 Na Und-Zentrumsplenum (3. Mittwoch)

Donnerstag

- 18.00 trans*inter Jugendgruppe Gendertravellers / 14-27 J. (3. Donnerstag)
- 20.00 Lesbenkneipe (1. Donnerstag)

Freitag

- 15.30 Peer-Beratung f. lesb, bi & queere Frauen, Inter*& Trans* (2. + 4. Fr bis 17.30)
- 18.00 Be Different für queere Jugendliche und junge Erwachsene (14-27 Jahre)
- 21.00 Freitagsskneipe

Samstag

- 15.00 Queerreads Buchclub
- 18.30 Offener Stammtisch Puppies NordWest (2. Samstag)
- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (letzter Samstag)
- 22.00 Rosa Disco - das Original (letzter Samstag, im Alhambra)
- 22.00 Männerfabrik (3. Samstag, im Alhambra)

Sonntag

- 15.00 FrauenLesben-Café (3. Sonntag im ungeraden Monat)

Aus pandemischen Gründen kann es zur Zeit zu Termin-Abweichungen kommen.
Bitte wende Dich im Zweifelsfall vor Deinem Besuch an die Veranstalter*innen.

Ziegelhofstraße 83 · 26121 Oldenburg · www.naund-oldenburg.de
(0441) 777 59 23 Büro & Gruppen · 777 59 90 Hempels · 76478 Fax

FLINTA* Familien Freizeit

15.-18. August im Waldschlösschen

Wir laden Euch und Eure Kinder ganz herzlich zu einer Familienfreizeit ins Waldschlösschen ein. Nehmt Euch vier Tage Zeit, in wunderschöner Natur und bei Vollverpflegung die Seele baumeln zu lassen, zu lesen, zum spielen und zu sein oder bei verschiedenen Aktivitäten für große und kleine Menschen Neues zu entdecken. Die Freizeit soll ein Ort zum auftanken und vernetzen sein, für Euch Eltern und für Euch Kinder. Darum gibt es Kinderbetreuung für die Kleinen, um Raum zu geben für Themen der Großen.

Gemeinsame Angebote

„Acroyoga“ setzt sich aus den Begriffen Akrobatik und Yoga zusammen. Beim Acroyoga werden zu zweit oder mit mehreren Personen akrobatische Übungen ausprobiert. Es geht viel darum, Vertrauen in die schon vorhandene Stärke des eigenen Körpers zu finden und Vertrauen anderen Menschen gegenüber aufzubauen. Eine wundervolle, behütende und bestärkende Aktivität für große und kleine Menschen. Weitere ruhigere Bewegungsangebote laden zum durchatmen und entspannen ein.

Kinderprogramm

Wir werden gemeinsam Buden bauen, uns Kostüme basteln und auf Entdeckungstour im Wald begeben. Wir lernen neue queere Kinderbücher in Lesesessions kennen und gestalten uns gemeinsam ein ganz eigenes Kinderprogramm.

Erwachsenenprogramm

In Workshops und Gesprächsrunden geht es um die Dinge, die Euch auf dem Herzen liegen. Dafür gibt es sowohl Freiraum um eigene Erfahrungen in einem geschützten Raum zu besprechen als auch thematische Inputs die zu Diskussionen

FLINTA* steht für

- Frauen
- Lesben
- Inter*
- Nichtbinäre Menschen
- Trans*
- Ageschlechtliche Menschen
- * Platzhalter für ungenannte Identitäten



anregen können. Themenschwerpunkte sind Care-Arbeit, queere Familien-Konstellationen und Mental Load.

Damit alle Teilnehmenden richtig die Seele baumeln lassen können uns sich in wertschätzender Umgebung vernetzen können, gibt es über die Tage ein Rahmenprogramm mit Ausflug zum See, Abenden am Feuer, Austausch und Diskurs. Alle Körperlichkeiten sind willkommen, es braucht keine Vorerfahrung oder bestimmte Fitness. Offen für erwachsene FLINTA* Personen und ihre (Bezugs-) Kinder bzw. FLINTA*s in queeren Familien Konstellationen.

Kosten: 150 € je erwachsene Person, 30 € je Kind.
Anmeldung unter: www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va_nr=2842. In Kooperation u.a. mit Lesbisch in Niedersachsen (LiN) und gefördert vom Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN).

Fragen? Beantwortet gerne

Leo | leo.lunkenheimer@waldschloesschen.org



Mehr Infos & Kontakt:

Akademie Waldschlösschen
37130 Rheinhausen, 05592 92770
www.waldschloesschen.org

Frauenwanderreisen mit

Bergwanderführerin: **Hüttenwandern** in den französischen Alpen, Österreich, Schweiz, Italien, England, **Wanderwochenenden** im Elbsandstein, Zittauer, Harz, Pfalz, **Schneeschuhwoche** im Riesengebirge ...

Tel. 030/67308273

www.marmotte-wanderreisen.de

Moin, liebe Leserinnen und Leser!

Die Rückblende in dieser Ausgabe ist ein „Hallöchen aus dem Hempels“ aus der RoZ Nr. 107 vom Dezember 2006/Januar 2007. Unsere damalige

Redakteurin Manuela verfasste diesen Artikel und beschrieb - mit sehr viel Humor und Witz - das lebhafteste Treiben im Lesben- und Schwulenzentrum.

Unglaublich, was alles vor gut 15 Jahren im Hempels los war! Ein schöner Rückblick und einfach lesenswert, meint die RoZ-Redaktion



Hallöchen aus dem HEMPELS

Liebe Lesben, liebe Schwule!

Die dunkle und feuchte Jahreszeit hat nicht nur begonnen, sie ist schon in vollem Gange. Und diese Jahreszeit macht absolut keinen Unterschied, ob es sich um einen übervollen Arbeitstag handelt oder ob es ein freier Sonntag ist. Der November ist und bleibt dunkel, trüb und feucht. Leider. Und so sitze ich nun hier in meinem Kämmerlein und versuche Sonnenschein aufs 'Papier zu bringen. Denke' dabei an Paris, an die Ostsee, an die WM und den tollen Sommer. Tja, denn wenn Ihr diese Zeilen lest, ist ja bereits Dezember, also ein Monat an dem es sehr viel Licht gibt. Nicht etwa, dass die Sonne scheint. Nein. Dieser Wahn von Licht hat uns indirekt der liebe Gott beschert oder war es vielleicht Herr Christus?? Ich würde mir unter meinen vielen Wünschen bescheidenweise nur einmal wünschen: Bitte Deutschland! Ist es nicht möglich, all diese Unsummen von Euros, die für Energie im Zeitraum Ende November bis Ende Dezember in Form von Licht ausgegeben werden, einmal für irgendetwas wirklich Nützliches auszugeben??

Für etwas, was wirklich gut tut zu Weihnachten oder überhaupt auf dieser Welt? Ob ich das noch erlebe?? Ich weiß es nicht! Was ich aber sicher erlebt habe und erlebe, ist das unser neues Hempels einfach famos ist. Gleich zweimal haben wir in den letzten Monaten unser Hempels mit Einweihungsritualen befeiert. Viele Gäste hatten jedes Mal hatten sehr viel Spaß. Auch zu dem Rosa November kann rückblickend festgehalten werden, es war ein wahrhafter Erfolg für Na Und und insgesamt für die Oldenburger Lesben- und Schwulenszene. In Oldenburg tobt das lesbisch-schwule Leben.

Damit Na Und weiterhin erfolgreich arbeiten kann, wird der Verein am 1. Advent (03.12.) ein Sonderplenum einlegen. Auf der Tagesordnung wird stehen: 5-Jahres-Plan. Der 5-Jahres-Plan bezieht sich auf politische und nichtpolitische Aktivitäten des Vereins Na Und bzw. des Lesben- und Schwulenzentrums. Interessierte Lesben und Schwule sind herzlich eingeladen dabei zu sein. Begonnen wird um 14.30 Uhr im L&SZ.

Völlig außer der Reihe wird am Sonnabend, dem 9. Dezember ab 22.00 Uhr das Kneipencafé für Lesben und Schwule geöffnet haben. Wenn nicht dazwischen kommt, werden vermutlich auch ein oder zwei aromatische Cocktails serviert werden können. Es freuen sich auf Euren Besuch Christian und Robert.

Am Sonntag, dem 3. Advent - also am 17. Dezember werden Ira, Bettina und Brigitte wieder die Türen des Hempels für Lesben öffnen. Das LesbenSonntagsCafé wird von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr „rauchfrei“ geöffnet haben. Spenden in Form von Kuchen, Kekse und Selbstgebackenem sind wie immer willkommen. Weitere Infos unter www.lesoca.de.vu.



BUCHSTABEI



ANTIQUARIAT
IN OLDENBURG SEIT 1983

Ofener Straße 31 · 26121 Oldenburg
Tel. 0441-77 65 00 · www.buchstabei.de

Damit niemand in Panik gerät, jetzt noch einmal in Kurzform die Regelung der Öffnungszeiten kurz vor und nach Weihnachten bzw. zwischen Weihnachten und Neujahr.

Am Freitag, dem 22. Dezember vor Weihnachten ist das Hempels für Lesben und Schwule wie gewohnt geöffnet. Am Montag, also am 1. Weihnachtstag bleibt die schwule Kneipe geschlossen. Ob am Donnerstag, dem 29. Dezember die Lesbenkneipe geöffnet ist, ist bei Redaktionsschluss noch unklar. Am Freitag, dem 29. Dezember vor Silvester ist das Hempels für Lesben und Schwule wie gewohnt geöffnet und startet eine Party unter dem Motto: „Hempels Titanic Party - Das Jahr geht unter, wir gehen mit!“

Damit wir in Party-Stimmung in dieser Woche bleiben, kann ich Euch weiteres ankündigen. Ihr könnt Party machen bis zum Umfallen. Ich bitte Euch schon jetzt einmal für den 2. und 3. Januar im neuen Kalenderjahr 2007 Erholungsurlaub einzureichen oder zu beantragen. Denn: Am letzten Sonnabend (30.12.) in 2006 ist, wie immer, unsere ultimative Rosa Disko und am Sonntag, also an SILVESTER (31.12.): noch eine Party im ALHAMBRA - eine Silvesterdisco organisiert von Na Und. Also feiert bitte mit und habt jede Menge Spaß.

Und nun noch ein wenig Insider-Getratsche aus dem Plenumsbuch: Das Hempels wird sich nochmals verschönern. Es werden noch Bilder aufgehängt werden und geplant ist auch die Anschaffung neuer Sofas. Lampentechnisch ist noch nicht alles erledigt. Darum kümmert sich - wie immer - Marcel. Und da ja Halloween noch nicht allzu lange her ist, mache ich Euch noch eine beängstigen-

de Mitteilung. Dort steht unter TOP 5: Stahltür: Geht mysteriöserweise wieder. Woran das wohl liegt? Unsere Schul-AG fährt ins Waldschlösschen zu einem Seminar: Wie ärgere ich meine Lehrerin/meinen Lehrer am wirkungsvollsten. Ach ja, und beim letzten Plenum wurde scheinbar ohne Ende debattiert, ob wir einen Messerblock für die Küchenausstattung anschaffen oder nicht. Bitte nicht belächeln, denn das sind schwerwiegende Fragen im Leben von Na Und aus dem Hempels, meint

manuela



Übrigens:
Frohe Weihnachten und einen glatten Rutsch ins neue Jahr!

Rechtsanwalt

Guido Diekhaus



Bloherfelder Straße 82
26129 Oldenburg
Tel.: 0441 / 40 87 87 5
Fax: 0441 / 40 87 87 6

diekhaus@rae-diha.de



Biographische Notizen:

Manuela ist seit 16 Jahren bei Na Und / im Lesben- und Schwulenzentrum aktiv. Sie kommt regelmäßig zum Plenum und versucht mit den anderen das Lesben- und Schwulenzentrum mit Leben zu füllen. Es ist ihr „zweites Zuhause“ geworden, so sagt sie selbst. Viele kennen sie auch von der Rosa Disco, wo sie im Laufe der Zeit verschiedene Jobs (Cocktailtheke, Abbau, jetzt seit 6 Jahren Eintrittskasse) übernommen hat. Bei den Rosigen Zeiten war sie von 1989 (Ausgabe 01) bis zum Jahre 2000 als Redakteurin dabei.

Die Rosigen Kinoseiten

Wahrlich keine leichte Zeit für alle Kino-Betreiber*innen und Fans der großen Leinwand... nichtsdestotrotz laden unsere engagierten regionalen Kino-Projekte zu einigen sehenswerten Filmen in ihre Säle ein. Die Teams vom *cine k* (Oldenburg) und *city 46* (Bremen) freuen sich auf Euren Besuch - kommt und guckt! Eine schöne Zeit in deinem Kino wünscht *maja* | RoZ

cine k

Kulturetage, Bahnhofstr. 11, 26122 Oldenburg
Tel. 0441 248 96 46
www.cine-k.de

CITY 46

Birkenstr. 1, 28195 Bremen
Tel. 0421 387 67 31
www.city46.de



Tove // Queer Monday - Preview

Regie: Zaida Bergroth, Schweden, Finnland 2020 | 100 Min., schwed. OmU

Montag 21. März, 20:00, *cine k*

„Tove“ ist ein faszinierendes Biopic über das facettenreiche Leben und Lieben von Tove Jansson, der Schöpferin der Mumins. Sie war überzeugte Pazifistin, eine komplexe Künstlerin und kreative Pionierin, die ein aufregendes Bohème-Leben zwischen Helsinki, Stockholm und Paris führte und ganz selbstverständlich mit den Geschlechterrollen ihrer Zeit brach. Der Film zeigt ihre Suche nach Identität, künstlerischer Freiheit und sexueller Selbstbestimmung, der vom mythischen Geist der Mumins und ihrer fabelhaften Abenteuerwelt durchweht wird. Trailer, Tickets und Infos unter: www.cine-k.de/programm/film/tove/



Loving Highsmith // Queerfilmnacht

Regie: Eva Vitija, CH/D 2022, 83 Min., engl. OmU

Freitag 18. März, 20:00, *city 46*

Der US-Amerikanerin Patricia Highsmith gelang früh der Durchbruch als Schriftstellerin. Mit dem Roman „Der Fremde im Zug“ und dessen Filmadaption von Hitchcock sowie „Der talentierte Mr. Ripley“ wurde sie ein Weltstar. Highsmiths Privatleben blieb der Öffentlichkeit verborgen. Nach ihrem Tod wurden Tagebücher gefunden, in denen sie von ihrem geheimen lesbischen Leben in der queeren New Yorker Undergroundszene der 1930er und 1940er Jahre berichtet.

Regisseurin Eva Vitija nutzt diese und Interviews mit Wegbegleiter*innen, um erstmals diese Facetten Highsmiths zu zeigen.



Tove // Neu

FIN/S 2020, Regie: Zaida Bergroth, mit Alma Pöysti, Krista Kosonen, 100 Min., OmU

Do. 24.3. - Mi. 6.4. (Zeiten s. Homepage), *city 46*

Tove, eine lebenslustige junge Frau im Finnland der 1940er Jahre, will Künstlerin zu werden. Ihr Vater, ein berühmter Bildhauer, belächelt ihre Kritzeleien nur. In der Bohème-Szene Helsinkis trifft Tove auf Theaterregisseurin Vivica, die ihr den Kopf verdreht und sie ermutigt, ihre Fabelwesen zu veröffentlichen. Die Erfinderin der beliebten Mumins-Geschichten ist heute die wohl bekannteste Autorin und Illustratorin Finnlands.



Sprung ins kalte Wasser // Queerfilmnacht

CY/GR/IT 2021, Regie: Stelios Kammitis, mit Vasilis Magouliotis, Anton Weil, Stela Fyrogeni, 80 Min., engl.-griech.-ital. Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Freitag 15. April, 20:00, *city 46*

Victor ist Anfang 20 und lebt mit seiner Großmutter in der griechischen Küstenstadt Patras. Früher feierte er große Erfolge als Turmspringer, jetzt jobbt er in einer Möbelfabrik. Als seine Großmutter unerwartet stirbt, fasst Victor sich ein Herz: Er nimmt ihren alten Audi und bricht nach Deutschland auf, wo seine Mutter lebt. Auf der Fähre trifft er den abenteuerlustigen Deutschen Mathias – und lässt sich überreden ihn mitzunehmen. Ein sommerliches Roadmovie über zwei gegensätzliche Protagonisten, die über sich hinauswachsen.

Heimkino

DVD-Film-Tipp für zu Hause



Commissario Montalbano // Volume 8

Regie: Alberto Sironi. Mit Luca Zingaretti, Cesare Bocci, Peppino Mazzotta, Angelo Russo. 438 Minuten. DVD-VÖ: 17. Dezember 2021. Edel/Motion. 25,99 €

Die Kriminalromane um den unkonventionellen sizilianischen Kommissar Salvo Montalbano des 2019 verstorbenen italienischen Schriftstellers Andrea Camilleri begeistern seit 1994 Millionen Leser*innen. Titelheld Commissario Montalbano wurde von Camilleri als Respektsbekundung nach dem ebenfalls höchst erfolgreichen Krimiautor Manuel Vázquez Montalbán (Pepe Carvalho) benannt und ist ein schrulliger Eigenbrötler, der Literatur, gutes Essen liebt. Er hasst nichts mehr als Korruption und hegt ein tiefes Misstrauen gegen den selten funktionierenden italienischen Beamtenapparat. Verfilmung und gleichnamige Fernsehserie sind bei Fans von intelligenten und gelungenen Krimi-Verfilmungen populär. Die Drehbücher wurden in enger Zusammenarbeit mit Andrea Camilleri verfasst. Mord, Verrat, Bürokratie, Versuchung... all das gehört zum Tagesgeschäft des Commissarios. Als ehrlicher und unabhängiger Polizeichef balanciert Montalbano zwischen den Anforderungen seiner norditalienischen Vorgesetzten und den Realitäten des Kleinstadtverbrechens. In Volume 8 stößt Montalbano u.a. auf einen Korruptionsring zwischen Baufirmen und der Mafia. Und auch die Morde an einer jungen Frau und einem allseits verhassten Geschäftsmann fordern Montalbanos scharfsinnigen Verstand und seine Ermittlungskünste heraus. Sehenswert!

Februar

SA | 26.02.
OLDENBURG:

10:00-18:00 **World Press Foto Ausstellung**, im Schloss, der Eintritt von 9,- (erm. 6,-) berechtigt auch zum Besuch des Augusteums und Prinzenpalais - diese sehenswerte Schau läuft noch bis zum 13. März

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung**, Treffpunkt Hauptbahnhof

ONLINE:

Kino: **Audre Lorde - Die Berliner Jahre 1984-1992**, bis 28. Februar 2022 online im Cine 3 - dem virtuellen Kinosaal des Cine k

SO | 27.02.
ONLINE:

Kino: **Audre Lorde - Die Berliner Jahre 1984-1992**, bis 28. Februar 2022 online im Cine 3 - dem virtuellen Kinosaal des Cine k

MO | 28.02.
OLDENBURG:

20:00 Kino: **Jump, Darling**, engl. OmU, in der Reihe Queer Monday, im Cine k, Trailer, Tickets und Infos unter: www.cine-k.de/programm/film/jump-darling/

ONLINE:

Kino: **Audre Lorde**, bis 28. Februar 2022 online im Cine 3 - dem virtuellen Kinosaal des Cine k

März

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

MI | 02.03.
OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **FLIT* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 03.03.
OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: -eventuell - **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

FR | 04.03.
OLDENBURG:

21:00 Kneipe: **Hempels**, jeden Freitag, Ziegelhofstraße 83

DI | 08.03.
Internationaler Frauentag
OLDENBURG:

19:00 Treff: **Lesben*Stammtisch Lofties**, jeden 2. Dienstag im Monat ab 19:00, im Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, Info: lofties-post@t-online.de

SO | 13.03.
OLDENBURG:

10:00-18:00 Letzter Tag: **World Press Foto Ausstellung**, im Schloss, der Eintritt von 9,- (erm. 6,-) berechtigt auch zum Besuch des Augusteums und Prinzenpalais

FR | 18.03.
BREMEN:

20:00 Kino: **Loving Highsmith**, engl. OmU, ein Film der Queerfilmmacht, im City 46 Bremen

MO | 21.03.
OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

20:00 Kino: **Tove**, schwed. OmU, in der Reihe Queer Monday, im Cine k, Trailer, Tickets und Infos unter: <https://www.cine-k.de/programm/film/tove/>
21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

DO | 24.03.
BREMEN:

Kino: **Tove**, Zeiten siehe Homepage, im City 46 Bremen, www.city46.de - Film läuft bis zum 6. April

FR | 25.03.
BREMEN:

15:00-19:00 Workshop: **Me, myself & the others** - zweiteiliger Workshop zu Geschlechterbildern, Tarek al Saadi, Stefanie Schweizer, im Rat+Tat, www.ratundtat-bremen.de

SA | 26.03.
BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

09:00-16:00 Workshop: **Me, myself & the others** - zweiteiliger Workshop zu Geschlechterbildern, Tarek al Saadi, Stefanie Schweizer, im Rat+Tat, Infos und Anmeldung unter www.ratundtat-bremen.de

14:00-18:00 Seminar: **Mamapapa, Kind Empowerment-Workshop**, für trans*, agender und nicht-binäre Eltern und solche, die es werden wollen, im Rat&Tat, Standort Hollerallee 13, für 4-10 Personen, gleiches Seminar am Sonntag, Infos und Anmeldung unter www.ratundtat-bremen.de

SO | 27.03.
Ende der Winterzeit
BREMEN:

10:00-14:00 Seminar: **Mamapapa, Kind Empowerment-Workshop**, für trans*, agender und nicht-binäre Eltern, im Rat&Tat, Standort Hollerallee 13, gleiches Seminar am Samstag, Infos und Anmeldung unter www.ratundtat-bremen.de
15:00 Kunst: **Mystisches Teufelsmoor**, Ausstellungseröffnung im Sonntagscafé, KWEER

April

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

FR | 01.04.
OLDENBURG:

21:00 Kneipe: **Hempels**, jeden Freitag, Ziegelhofstraße 83

17:00 Kino: **Matrix**, OmU, im City 46 Bremen

21:30 Kino: **Boy meets Girl**, OmU, im City 46 Bremen

SA | 02.04.
BREMEN:

17:30 Kino: **Gendernauts**, OmU, im City 46 Bremen

20:00 Kino: **Genderation**, OmU, im City 46 Bremen

MI | 06.04.
OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **FLIT* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

BREMEN:

Kino: **Tove**, Zeiten siehe Homepage, im City 46 Bremen, www.city46.de - letzter Spieltag

DO | 07.04.
OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

DI | 12.04.
OLDENBURG:

19:00 Treff: **Lesben*Stammtisch Lofties**, jeden 2. Dienstag im Monat ab 19:00, im Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, Info: lofties-post@t-online.de

FR | 15.04.
Karfreitag
BREMEN:

20:00 Kino: **Sprung ins kalte Wasser**, engl.-griech.-ital. Originalfassung mit deutschen Untertiteln, in der Reihe Queerfilmmacht, im City 46 Bremen

MO | 18.04.
Ostermontag
OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

SA | 30.04.
BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

Mai

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

MI | 04.05.
OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **FLIT* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 05.05.
OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

FR | 06.05.
OLDENBURG:

21:00 Kneipe: **Hempels**, jeden Freitag, Ziegelhofstraße 83

DI | 10.05.
OLDENBURG:

19:00 Treff: **Lesben*Stammtisch Lofties**, jeden 2. Dienstag im Monat ab 19:00, im Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, Info: lofties-post@t-online.de

MO | 16.05.
OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

DO | 26.05.
Himmelfahrt/Vatertag
BREMEN:

19:30 Musik: **Nordakkord 2022** - Das quere Chorfestival des Nordens zu Gast in Bremen, Metropol-Theater

FR | 27.05.
BREMEN:

15:00-17:00 Musik: **Nordakkord 2022** - Das quere Chorfestival des Nordens zu Gast in Bremen, lauscht den Chören rund um den Marktplatz

19:30 Musik: **Nordakkord 2022** - Das quere Chorfestival des Nordens zu Gast in Bremen, Metropol-Theater

SA | 28.05.
Wilhelmshaven:

2. Christopher Street Day (CSD) in Wilhelmshaven, Demonstration und Kundgebung am 28. Mai geplant, mehr Infos unter info@csd-whv.de, www.csd-whv.de

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen
15:00-17:00 Musik: **Nordakkord 2022** - Das quere Chorfestival des Nordens zu Gast in Bremen, lauscht den Chören rund um den Marktplatz

19:30 Musik: **Nordakkord 2022** - Das quere Chorfestival des Nordens zu Gast in Bremen, Metropol-Theater



Vorschau Juni

SA | 18.06.
OLDENBURG:

CSD Nordwest, mehr Infos unter www.csd-nordwest.de

August

15.-18.08. Familie: **FLINTA* Familien-Freizeit** in der Akademie Waldschlösschen, in Kooperation u.a. mit LiN / Lesbisch in Niedersachsen - Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN) e.V.

?

Euer Termin soll in die nächste Ausgabe? Einer der Termine ist nicht mehr aktuell? Dann schnell Mail an KalenderRoZ@gmx.de.

!

Termine können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis Redaktionsschluss (Dienstag, den 10.05.2022) vorliegen.

Redaktionsschluß
nächste RoZ
Dienstag, 10. Mai
um 18.00 Uhr

Oldenburg

Vorwahl 0441

GRUPPEN

Bären- und Kerle-Stammtisch, 2. Mi 19-22 h, im Bootshaus des Oldenburger Yachtclubs, Sophie-Schütte-Str. 22

Be Different, Gruppe für queere Jugendliche und junge Erwachsene 14-27 Jahre, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Fr 18 h im Zentrum, www.naund-oldenburg.de/be-different

CSD Nordwest e.V., c/o Kreativ:Labor, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 57870, Fax 2057990, www.csd-nordwest.de, 2.+4. Mo 19 h

Fliegende Späne, Holzwerkstatt für Frauen, Do 10-16 h, Kortlangstr. 8, PLZ 26123, Tel. 36104511, www.fliegende-spaene-ev.de

IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle e.V., Fachbereich Antidiskriminierungsstelle, Kläemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228, ads@ibis-ev.de, www.ibis-ev.de

Junge trans* & inter* Erwachsene, 1. Di 18 h, Ort & Infos über jutrinier@gmail.com

Lesben*Stammtisch Lofties Oldenburg, 2. Di ab 19 h, im Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, 26127 Oldenburg, Info: lofties-post@t-online.de

Mädchenhaus Oldenburg e.V., Cloppenburg-Str. 35, PLZ 26135, Kontakt- und Infostelle: Tel. 12864, Flexible Hilfen: Tel. 12854, Mädchentreff: Tel. 61422, Hort/Schülerinnentreff: Tel. 64248

MÄNNERfabrik, Schwulengruppe (Leder, Uniform, Gummi, Bären und andere), Party: 3. Sa 22 h, im Alhambra, Post: c/o Alhambra, info@maennerfabrik.de

Michael-Sartorius-Stiftung c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775923, Fax 76478

NaUnd - Queeres Leben in Oldenburg e.V., Ziegelhofstr. 83, 26121 Oldenburg, 7775923 (Büro), 7775990 (Kneipe), naund-oldenburg.de, queeresleben@naund-oldenburg.de

NA UND Zentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Kneipencafé Hempels), Tel. 7775923 (Büro und Gruppen), Fax 76478, naund-oldenburg.de

Plenum: 3. Mi 20 h
Rosa Disco: letzter Sa 23 h im Alhambra
Rosige Zeiten-Redaktion: 2. + 4. Mi 19 h

Be Different für queere Jugendliche und junge Erwachsene 14-27 Jahre: Fr 18 h
Gendertravellers trans*inter Jugendgruppe von 14-27 Jahren: 3. Do 18 h, facebook.com/gendertravellers, gengertravellers@gmail.com

Kneipencafé Hempels: 3. Mo 19.30 - 22 h (Kneipe für nette Leute), 1. Do 20 - 23 h (Lesbenkneipe), Fr 21 - 24 h (Kneipe für nette Leute)

Oldenburger Lesbenchörin, andersrum-und-immerschief@gmx.de

Peer-Beratung von & für lesbische, bisexuelle, queere Frauen, Inter*- & Trans*- Personen, 2. + 4. Fr, 15.30 - 17.30 im Hempels, Ziegelhofstr. 83, queerpeers@riseup.net

Puppies NordWest offener Stammtisch für Puppyplayer (gender free), 2. Sa. ab 18.30 h im Hempels im Queeren Zentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, PuppiesNordWest@web.de

Regenbogen-Kinderguppe für lesbische Mütter und ihre Kinder, Kontakt: uta.wagener@uni-oldenburg.de

Schwester der Perpetuellen Indulgenz im Tempel der nordischen Freude e.V. (S.P.I. e.V.), Altenkamp 7, 26160 Bad Zwischenahn, kapitel@nordschwestern.de

SCHLAU Bildung und Aufklärung zu geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Treffen: 2. Mo 20 h im Hempels, Ziegelhofstr. 83, info@oldenburg.schlaun-nds.de, www.schlaun-nds.de

SMART, Pf. 1925, PLZ 26009

SPD Oldenburg-Stadt - SPDqueer Oldenburg-Wesermarsch, Sitzung 4. Fr 19.30 h, Ort über spdqueer@spd-oldenburg.de, www.spd-oldenburg.de/spdqueer

Transsexuelle, Transgender, Transvestiten, 2. Di 19 h + letzter Sa 19 h im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, Tel. 0175-7090821

Völklinger Kreis, Regionalgruppe OL, Christian Landowski, Tel. 9266491, www.vk-online.de

BERATUNG & HILFE

AIDS-Beratung im Gesundheitsamt, Industriest. 1b, PLZ 26122, Tel. 235-8619, tel. Beratung: Mo, Mi, Fr 9.30-11.30 Uhr, gesundheitsamt@stadt-oldenburg.de

AIDS-Hilfe Oldenburg (AHO), Rosenstr. 44, PLZ 26122, Tel. 14500 (Büro), 19411 (Beratung), Fax 14222, info@aidshilfe-oldenburg.de, www.aidshilfe-oldenburg.de. Öffnungszeiten: der Öffnungszeiten und Beratungszeiten findet ihr auf unserer Website.

Antidiskriminierungsstelle (ADS), Kläemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228,

BeKoS, Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen, Lindenstr. 12a, PLZ 26123, Tel. 884848, www.bekos-oldenburg.de

Beratungsstelle für AusländerInnen und Flüchtlinge der AWO, Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 925830

Coming Out Gruppe für Männer, Infos: Tel. 0176/77336508 (Martin)

Frauenbüro der Stadt Oldenburg, Stau 73, PLZ 26105, Tel. 2352135, frauenbuero@stadt-oldenburg.de, www.oldenburg.de/stadto/index.php?id=3360

Frauenhaus e.V., Postfach 1825, PLZ 26008, Tel. 47981

Hospiz St. Peter - ein Haus für Sterbende, Georgstr. 23, PLZ 26121, Tel. 9992090

Konfliktschlichtung e.V., Täter-Opfer-Ausgleich und Mediation, Kaiserstr. 7, PLZ 26122, Tel. 27293, Tel. 3503226, Fax 3503227

Profamilia Oldenburg, Rosenstr. 44, PLZ 26122, Tel. 88095, oldenburg@profamilia.de, Di/Do 9 - 12 + 16 - 18 h, Fr 9 - 12 h

SVeN (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, www.svenkommt.de, lars@svenkommt.de

Trans*Beratung Weser-Ems zu Geschlechtsidentität und Trans*Geschlechtlichkeit, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

Vertrauensstelle Benjamin, Beratungsstelle des Kinderschutzzentrums Oldenburg, Friderikenstr. 3, PLZ 26135, Tel. 17788 (Büro, Mo - Fr 9 - 12 h), Tel. 4860800 (Wohngruppe)

Wildwasser (Verein gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen), Lindenallee 23, PLZ 26122, Tel. 16656, Fax 2489553, info@wildwasser-oldenburg.de, www.wildwasser-oldenburg.de

HOCHSCHULE

Autonomes Feministisches Referat, c/o AStA der CVo-Uni, Ullhornsweg 49-55, Raum M1-155, PLZ 26111, Tel. 798-2680 (Café), 798-2959 (Büro), 798-2959 (Archiv), Fax 798-3164, www.femref.uni-oldenburg.de, feministisches.referat@uni-oldenburg.de

Café FLIT*chen: Mo 15-18 h, Di 18-20 h, Mi 12-15 h
FLIT* Fahrradwerkezeiten: 3. Di 19-22 h

Autonomes Schwulenreferat im AStA der CVo-Uni, Ullhornsweg 49-55, PLZ 26111, AStA-Trakt, Raum M 1-160, Tel. 798-2578, Fax 798-2576, schwulenreferat@uni-oldenburg.de
Öffnungszeiten: Di 9-11h, Mi 14-16h
Queercafè: Mi 14-16 h

Café FLIT*chen für Frauen*, Lesben*, Inter*, Trans*, im Mensa-Gebäude der Uni Oldb, Wegbeschreibung und aktuelle Öffnungszeiten unter www.femref.uni-oldenburg.de/angebote/flit-chen
Gleichstellungsstelle an der CVo-Uni, Ammerländer Heerstr. 114-118, PLZ 26111, Gebäude A 10, Raum 0-018-0-021, Tel. 7982632, Tel. 7982249, Tel. 7983724, Fax 7983756

Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, Ofener Str. 19, PLZ 26121, Raum HL 5/6 (Verwaltungsgebäude), Tel. 7708-3226

VERANSTALTUNGSORTE

Alhambra, Hermannstr. 83, PLZ 26135, Tel. 14402, Fax 2488660, alhambra.alhambra.de

Kulturetage, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 924800

PFL, Städtisches Kulturzentrum, Peterstr. 3, PLZ 26121, Tel. 235-3061

Zentrum für Frauengeschichte, Cloppenburg-Str. 71, PLZ 26135, Tel. + Fax 776990, zfg.oldenburg@tiscali.de

SPORT

Homosexueller Sportverein Oldenburg e.V., www.hsvo.de, hsvo@gmx.de

Tischtennis: Mo 20.00-21.30 h, Sporthalle Herbartgymnasium, Herbartstr. 4., 26122 Oldenburg
Yoga: Mi 18.30-19.45 h, Sporthalle Herbartgymnasium

Badminton: Mi 19.00-20.30 h, Sporthalle der BBS II (BZTG Oldenburg), Straßburger Str. 2
Volleyball: Fr 20.30-22.00 h, Sporthalle Sophie-Schütte-Str. in Osterburg

Schwuler Kegelclub, „Fröhlich und...dingsbums“, alle 4 Wochen Mi 20-22 h im Kegelzentrum Oldenburg (OKC), Kreyenstr. 41, 0171 7069543 (Dirk), www.schwulesammerland.de

Tanzclub Harmonia Oldenburg e.V., Gersteweg 9, PLZ 26125, Tel. 381576, info@tch-oldenburg.de

Tanzschule Wienholt, Gaby & Martina, Bremer Heerstr. 152, PLZ 26155, Tel. 9200488, www.tanzschulewienholt.de

Vereinsfußball (VfB) für Allee e.V. - gegen jede Diskriminierung, Dorfstraße 26b, 27798 Hude, vfbueralle.de

MEDIEN

Casablanca Programm kino, Johannisstr. 17, PLZ 26121, Tel. 884757, Fax 88072

Medienbüro Oldenburg, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 2489646, www.cine-k.de

Rollenwechsel, lesbischschwule Kinogruppe, im NA UND e.V., Tel. 7775923, post@rollenwechsel.net, www.rollenwechsel.net

Rosige Zeiten, Magazin für Lesben und Schwule, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Fax 76478, rosigezeiten@gmx.de, www.rosige-zeiten.net, Redaktionssitzung: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen)

Weckdienst, Oldenburgs E-Mail-Infoservice für Lesben, info@weckdienst2007.de, www.weckdienst2007.de

SCENE

Hempels, Kneipencafé im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Hempels), Tel. 7775923 (Büro), Fax 76478

Kneipe für nette Leute: 3. Mo 19.30 - 22 h
Lesbenkneipe: 1. Do 20 - 23 h
Kneipe für nette Leute: Fr 21 - 24 h

FrauenLesben-Café: 3. So im ungeraden Monat 15 - 18 h

K 13 Sauna Club, Kläemannstr. 13, PLZ 26122, Tel. 9987499, www.k13-sauna.de, Di-So 15-24 Uhr

PARTIES

Homophilias, c/o Alhambra, Disco für Lesben und Schwule, info@homophilias.de, www.homophilias.de, 1. Sa in geraden Monaten 22 h, im Alhambra

LesBiSchwule Mottoparty, c/o Alhambra, Disco für Lesben, Schwule + andere nette Leute, www.LesBiSchwule-Mottoparty.de

MÄNNERfabrik, Party für Leder, Uniform, Gummi, Bären und andere, 3. Sa 22 h, Alhambra, Hermannstr. 83, www.maennerfabrik.de

Rosa Disco - das Original, die lesbischschwule Disco, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, letzter Sa 23 h, Alhambra, Hermannstr. 83, Eintritt: 5 €

KAUFRAUSCH

Beuteschema Hund/Katze/Lifestyle, Melkbrink 57, PLZ 26121, Tel. 390 198 90, www.beuteschema-ol.de

Gegendruck, selbstverwaltete Offsetdruckerei, Bremer Str. 68a, PLZ 26135, Tel. 13270, www.gegendruck.org, angebot@gegendruck.org

Horizont Reisen, Stau 35-37 (Ecke Kaiserstr.), PLZ 26122, Tel. 26133, Fax 26466 & **Horizont Reisen** im Ökologie Centrum Oldenburg, Ullhornsweg 99, PLZ 26129, Tel. 7781722, Fax 7781733, info@horizontreisen.de

PC-Retter, Support/Hardware/Software/Netzwerk, Hauptstr. 48 (Innenhof), PLZ 26122, Tel. 9603945, www.pc-retter.net

Ostfriesland

GRUPPEN

„Baumhaus“ - queere Jugendgruppe Aurich für Jugendliche von 14-24 J., im Familienzentrum Aurich, Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Do 18.30 - 20.30 h, www.facebook.com/baumhausaurich

Fielappers, transsexuelle Selbsthilfe Aurich, im Familienzentrum Aurich, Jahnstr. 2, 26603 Aurich, www.facebook.com/fielappers.transsexuell/

Lesbenklöntreff Ostfriesland, Ort + Zeit über Tel. 04921/66339

LLIO - Lesbisch Leben in Ostfriesland, Stammtisch für lesbische Frauen, 3. Sa ab 19 h, llio-aurich@gmx.de

Queer-Film Emden, alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, ostfriesland@svenkommt.de, www.facebook.com/LifePointEmden

QueerBeet - Jugendgruppe Emden, Mi ab 19 h im Life-Point Emden, queerbeet20@gmail.com, www.facebook.com/queerbeetmden

Rainbow-Point, schwul-lesbischer Treff, www.rainbowpoint.de, Tel. 0163/2094770 oder Tel. 04952/6109118 (Folli), 1. + 3. Fr ab 20 h, Fehnhaus, 1. Südweike 41, 26842 Osthauderfehn

SCHLAU Ostfriesland, Teamtreffen monatlich im Life-Point im Gesundheitsamt Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04931 8209140, info@schlau-ostfriesland.de, www.schlaun-ostfriesland.de

BERATUNG & HILFE

Gesundheitsberatung Life-Point Emden, Fachdienst Gesundheit, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04921 87 1652, LifePoint@emden.de, offene Beratung: Mo-Do 8-17 h, Fr 8-12 h und nach Vereinbarung

HIV/AIDS-Beratung, Do 15-16 h, Gesundheitsamt Aurich, Extumer Weg 29, 26603 Aurich

Kontaktstelle für lesbische Frauen, Infos & Coming Out, 1. Mi 16-18 h, FamZ Aurich, Jahnstr. 2, Tel. 01578 340 7096, llio-aurich@gmx.de

Lesbentelefon, Infos & Coming-Out, Tel. 04921/66339, chrgueter@compuserve.de, tägl. ab 15 h

SVeN Ostfriesland - Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, www.svenkommt.de, www.svenkommt.de, Spieleabend alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden

Trans*Beratung Weser-Ems, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

Trans*-Selbsthilfegruppe im GleichArt Café Norden, Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden, Tel. 04931 9307854, Timo@gleichart-cafe.de

Transsexuelle Selbsthilfegruppe, „Oostfrees Trans* Lüüü“, 2. Fr 18.30-20.30 h, im Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, oostfrees@transsenden@web.de, www.facebook.com/oostfrees@transsenden@web.de

VERANSTALTUNGSORTE

Jugendzentrum Alte Post, Cirkensnstr. 2a, 26721 Emden, Tel. 04921/872109

Zollhaus e.V., Pf. 2266, 26772 Leer, Bahnhofstr. 4, 26789 Leer, Tel. 0491/67649

KNEIPEN & CAFÉS

Café Life-Point Emden, Di 20-23.30 h + jeden 2. Sa ab 20 h Party im Life-Point Emden, Gesundheitsamt, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, www.facebook.com/LifePointEmden

GleichArt Café, info@gleichart-cafe.de, www.gleichart-cafe.de, 3. Mo 19 h im Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden

Regenbogencafé Leer im Café International in Leer, Do 20-24 h, Kuppenwarf 1 (am Ernst-Reuter-Platz), PLZ 26789, Tel. 0491/92939311, www.regenbogencafe.de

Ulrichs* Café & Kultur (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Fr 18.30-23 h

Vechta

Lesben Gruppe, c/o FrauenGesundheitsTreff, Im Bahnhof/Gleis 1, PLZ 49377, Tel. 04441/82281, 2. Di 20 h

Trans*Beratung Weser-Ems, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

Wilhelmshaven

Vorwahl 04421

GRUPPEN

Gay in WHV, Kontakt über www.facebook.com/groups/138169796255617

Lesbengruppe WHV, Kontakt über www.lesarion.com

QUEERströmung e.V. - schwul, lesbisch, bi, trans* im Nordwestlichen Niedersachsens, c/o Aids-Hilfe Friesland Wilhelmshaven-Wittmund, Paul-Hug-Str. 60, PLZ 26382, Tel. 21 14 9, www.queerstromung.de, Queer Friday: 2. Fr ab 19.30 im Tengel-Tangel Gartencafé, Planckstr. 5

BERATUNG & HILFE

Anonyme Aids-Beratung im Gesundheitsamt, Gökerstraße 68, PLZ 26384, Tel. 161683

Schlüsselblume, Beratung gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern, Weserstr. 192, Tel. 201910

Fielappers, transsexuelle Selbsthilfe, (in der Aids-Hilfe), Paul-Hug-Str. 60 (Hinterhof), 3. Di 18 h, www.facebook.com/fielappers.transsexuell/

AIDS-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V., Paul-Hug-Straße 60, PLZ 26382 (Hinterhof), Tel. 21149 (Büro), Tel. 19411 (anonyme Beratung), www.ah-fri-whv-wtm.stadt-media.de, Büro + Beratung: Mo, Fr 10 - 14 h, Mi 14 - 18 h und nach Vereinbarung

HOCHSCHULE

Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, Friedrich-Paffrath-Str. 101, PLZ 26389, Raum S 231 (Südgebäude), Tel. 985-2379

VERANSTALTUNGSORTE

Kling Klang, Börsenstr. 73

Pumpwerk, An der Deichbrücke

Stadthalle, Grenzstr. 3

TheOS - Theater im Oceanis, Am Bontekai 163

KNEIPEN & CAFÉS

Café und Bar Celona (Nordseepassage), Bahnhofspatz 1, Tel. 5066440

Offenes Frühstück - fit in den Mittwoch, Mi 10.30 h, in der Wilhelmshavener Aids-Hilfe e.V., Anmeldung bis Mo Abend unter Tel. 21149 oder www.wilhelmshaven-aidshilfe.de

Schwarzer Bär, Musikkneipe, Bismarckstr. 179a

Bremen

Vorwahl 0421

GRUPPEN

AK PLUS, Arbeitskreis Politik LesBiSchwule, Inter-, Trans, www.ak-plus-bremen.de

belladonna, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e.V., Archiv Frauen-/Lesbenbewegung, Sonnenstr. 8, PLZ 28203, Tel. 703534, www.belladonna-bremen.de

Besuchsdienst für Lesben, (0177) 89191 47, LBesuchHB@gmx.de

BDP Mädchen kulturhaus, Young & Queer Gruppe ab 14J., Mi 18:30-20:30 h, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 32 87 98, www.bdp-mkh.de, info@bdp-maedchenkulturhaus.de

Da Capo al dente, lesbisch-schwuler Chor in Bremen, www.dacapoalдите.de

Die Cantanten, Lesben-Chor Bremen, www.cantanten.jimdo.free.com, cantanten@gmx.net

Enby-Treff Bremen, non-binärer Menschen im Kukoon + online www.enby-treff-bremen.de

Frauen lernen gemeinsam, Am Hulsberg 11, PLZ 28205, Tel. 3614948, www.frauen-lernen-gemeinsam.de, Mo-Fr 10-16 h

Homosexuelle und Kirche (HuK) e.V., Regionalgruppe Bremen und umzu, www.huk.org, bremen@huk.org

Interkulturelles Frauenzentrum De Colores, Infocafé, LesbenFrauenChor, c/o Mädchenkulturhaus, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 704744, www.decolores.de

LAV, Lesben ab 40J., Tel. 22 39 80 1, www.belladonna-bremen.de/index.php/treffpunkt-fuer-lesben.html

Lederclub Nordwest (LCNW), c/o Zone 283, Tel. 532099, www.lcnw.de, bremen@lcnw.de

Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Niedersachsen-Bremen e.V., Postfach 420105, PLZ 30661, (0511) 27789620, www.nds-bremen.lsvd.de, nds-bremen@lsvd.de

Offener Trauertreff für Lesben, in Evangelische Friedensgemeinde Humboldtstr. 175, PLZ 28203, lesbenundtrauer@web.de

QueerWomenBremen, Stammtisch für Queere Frauen aus Bremen & Niedersachsen, Kontakt: queerwomenbremen@outlook.de, @queerwomenbremen (Instagram)

QILT, 3. Do ab 19 h, Kneipenabend im KWEER, genderqueer, queere feministisch, Inter, trans*, lesbische, poly, pan-, a- und bi Frauen*, www.qilt.de

Referat für Familienpolitik, queerpol. Beirat, Greta Riemann, Bahnhofspatz 29, PLZ 28195, Tel. 361-838 81, www.soziales.bremen.de/jugend_familie/lsbtiq-73328

Regenbogenfamilien ILSE - Initiative lesbischer und schwuler Eltern, unregelmäßig am WE, ilse.bremen@lsvd.de

ROW Stammtisch, chrkuecks@gmx.de, 2. Mi ab 19.30 h, Jad's Piano, Zur Reege 15, PLZ 27404, www.jads-piano

Rat&Tat-Zentrum für Queeres Leben e.V., Beratung für LesBiSchwul, trans, inter, queer Menschen, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 70 41 70, Mo+ Mi 11-13 h, Di+ Do 15-17 h, www.ratundtat-bremen.de, Queere Jugend, Fr 17:30-19:30 h, bis 25 J., queere_jugend@ratundtat-bremen.de, Facebook: Queere Jugend Rat&Tat Bremen

Ace-Treffen, für asexuelle Menschen, alex-andras_sign_ups@posteo.de, nordaces@barnard.uberspace.de

Anonyme Alkoholiker, für Schwule, Lesben, andere Normale, 2. + 4. Mi, 19:30 h

Ans andere Ufer, Männergruppe spätes Coming Out, 2. Di im Monat, 20 h, www.ans-andere-ufer.de

Aro-Stammtisch, Aromantische, nordaces@barnard.uberspace.de

Elterngruppe trans* und nonbinärer Kinder bis junger Erwachsene, 3. Di im Monat, 19 h, Anmeldung: Tel. 70 41 70

TANGIERT, Selbsthilfegruppe für Frauen schwul | bisexueller Partner, 3. Mi im Monat, 20 h, Anmeldung: tangiert-bremen@gmx.de, www.tangiert.de

Kulturgruppe, Organisation von kulturellen Ereignissen, 4. So im Monat, 17 h

Que(e)rköpfe, Filme und Aktionen zu queeres Leben, 2. + 4. Mi im Monat, 19 h

Queer Teachers, Stammtisch für Menschen aus Bildungsbereich, letzter Fr im Monat, 20 h im Kwee

Queeraspora, Gruppe + Café, LGBTIQ-Geflüchtete, Ali Tutar, queeraspora@gmx.de, (0151) 56971575, www.facebook.com/magnus.diaspora.5

Schulaufklärungsgruppe, schulaufklaerung@ratundtat-bremen.de

Sonntagsfrühstück für Lesben: 1. So 10-13 h, sonntagsfruehstueckHB@gmx.de

Schwusos, Lesben und Schwule in der SPD, schwusos@spd-bremen.de

SHG Trans*Net Bremen, Selbsthilfegruppe für trans* Menschen, Treffen 3. Fr 18-20 h, Anmeldung: (0176) 73545466, Mo-Fr 19-22 h, www.transnet-bremen.de, ilka.christin@transnet-bremen.de

Stammtisch für Schwule und Lesben, Di 20 h, Treff-Bar Rendezvous, Elisabethstr. 34, Walle

Transsexuelle Menschen Bremen, Selbsthilfegruppe, letzter Fr 19.30, Faulenstr. 31, PLZ 28195, Tel. 56506930, Mo - Fr 16-19 h, www.selbsthilfe-wegweiser.de/selbsthilfegruppe/281.html, trans-shg-bremen@gmx.de

Völklinger Kreis e.V., Berufsverband schwuler Führungskräfte, Regionalgr. Bremen, www.vk-online.de/netzwerk/regionalgruppen/bremen

BERATUNG & HILFE

AIDS Hilfe Bremen e.V., Sietwall 3, PLZ 28203, Tel. 33 63 63 0, www.aidshilfe-bremen.de, info@aidshilfe-bremen.de

AIDS / STD Beratung, Tests, Horner Str. 60-70, PLZ 28203, Tel. 36115121, www.gesundheitsamt.bremen.de/aids_std-1597

Frauengesundheitszentrum, Elsflöther Str. 29, PLZ 28219, Tel. 3809747, www.fgz-bremen.de, Di 10-13 h, Do 16-19 h

Inter*Beratung Bremen, Am Wall 190, PLZ 28203, www.interberatung-bremen.de

Bremer Lesbentelefon, Beratung + Angebote zu lesbisches Leben, 1. Do 19-2 h, 017644474769, www.lesbientelefonbremen.de

Polizei Bremen, Daniel Blida, Ansprechpartner für LesBiSchwul, Trans, Inter, *, Niedersachsen-damm 78 - 80, PLZ 28201, lsbti@polizei.bremen.de

Pro Familia e.V., Fragen zu Sexualität & Partnerschaft, www.profamilia-bremen.de, Bremen: Hollerallee 24, PLZ 28209, Tel. 34 06 03 0, bremen@profamilia.de, Bremen-Nord: Weserstr. 35, PLZ 28757, Tel. 65 43 33, bremen-nord@profamilia.de

Rat & Tat-Zentrum (siehe Gruppen)

TRANS*RECHT e.V., Beratung für trans*, via Trans*Beratung Bremen, Am Wall 190, PLZ 28203, (0160) 58 89 070, www.trans-recht.de/beratung

HOCHSCHULE

Autonomes FemRef, AStA Uni Bremen, Bibliothekstr. 3/STH, PLZ 28359, www.femrefbremen.wordpress.com, femrefbremen@riseup.net

Queer Community, www.facebook.com/Q.CommunityUniBremen

Evangelische Studierenden Gemeinde Bremen (ESG), Parkstr. 107, PLZ 28209, www.esg-bremen.de

Katholische Hochschulgemeinde Bremen (KHG), Hohe Str. 7 (2. Etage), PLZ 28195, www.khg-hb.de

Black Student Union Bremen, Queerfriendly space for Black consciousness, www.facebook.com/BlackStudentUnionBremen

SPORT

Club der Rosa Tanzenden e.V., Tanzclub für Lesben, Schwule + Tanzbegeisterte, www.clubderrosatanzenden.de, Rosa Tanzcafé: 3. So 15-18 h

Fahrradtour mit Olaf, olaf.peine@gmx.net, 3. Sa ab 11 h am Roland, Marktplatz, PLZ 28195 (April-September)

frauenTANZschule Bremen, Kurse für Frauen, www.frauentanzschule-bremen.de, info@frauentanzschule-bremen.de

Green Hot Spots, Queerer Werder-Fanclub + Freizeit-Kicker, www.greenhotspots.de, www.facebook.com/greenhotspots.de

Lesbian outdoor group, letzter Sa im Monat, Tel. 7943464

Swing Kantine, Tanzschule, offen für queere Paare, www.swing-kantine.de, mail@swing-kantine.de

Wärmer Bremen, SchwulLesBischer Sportverein e.V., (0176) 200 502 56, www.waermerbremen.de, info@waermerbremen.de

MEDIEN

CITY 46, Kommunalkino Bremen, Birkenstr. 1, PLZ 28195, www.city46.de, info@city46.de

queerfilm e.V., c/o CITY 46 Büro, Bahnhofstr. 28-31, PLZ 28195, www.queerfilm.de

Dores Bücherseiten, FrauenLesbenKalender + Buchbesprechungen, www.trulla-bremen.de, DoreSan@kabelmail.de

gay-web Bremen & umzu, www.queerserver.de

KNEIPEN & CAFÉS

Bronx Bar, Bohnenstr. 1b, PLZ 28203, Tel. 702404, www.bronxbremen.de

cafeil conte, Gramker Heerstr. 137, PLZ 28719, Tel. 68493158

Friends, Rembertistr. 32, PLZ 28203, Tel. 25 81 86 0, www.friends-bar.de, hello@friends-bar.de

König Lounge, Ostertorswallstraße 6, PLZ 28195, Tel. 22 31 27 3, www.koeniglounge.de

KWEER, Bar, Café, Kneipe, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 70 00 08, www.ratundtat-bremen.de/CafeKwee

PLEASURE, Lederclub Nordwest e.V., Kornstr. 283, c/o Zone 283, PLZ 28201

QUEEN'S, Außer der Schleifmühle 10, PLZ 28203, Tel. 325912, www.queens-bremen.de, post@queens-bremen.de

Schwarzer Hermann, Hohenlohestr. 4-6, PLZ 28209, Tel. 67313003, www.schwarzerhermann.de

Treff-Bar Rendezvous, Elisabethstraße 34, PLZ 28217, Tel. 383159, www.rendezvous-bremen.jimdo.free.com, rendezvous.hb@gmx.de

Zone 283 e.V., Fetischclub mit Lokal, Kornstr. 283, PLZ 28201, www.zone283.de

PARTIES / KULTUR

Dete, FLINTA*Space, Lahnstr. 61, PLZ 28199

schwankhalle, queer-feministische Performances, Buntentorsteinweg 112/116, PLZ 28201, Tel. 5208070, schwankhalle.de

Strohfeuer Elektroparty, 2. Sa ungerader Monatab 23 h, Schlachthof/Magazinkeller, Findorffstr. 51, PLZ 28215

thealit Frauen.Kultur.Labor, queer-feministische Programme, Vagttstr. 48/49, PLZ 28203, Tel. 70 16 32, www.thealit.de, info@thealit.de

Westerstede

Stammtisch SchwuLes Ammerland für die queere Community, Do 20 h im Instanbul Grill (Erkennungszeichen Regenbogenflagge), Tel. 04409/909076 oder 0171/7069543 (Dirk), stammtisch-wst-info@ewetel.net, www.schwulesammerland.de

Papenburg

CSD Papenburg, www.facebook.com/CSD-Papenburg-100941408865101

Cloppenburg

CSD Cloppenburg Organisations-team, info@csd-clp.de, www.csd-clp.de

SPD Queer Unterbezirk Cloppenburg, Info@SPDQueerCLP.de, www.spdqueerclp.de

Selbsthilfegruppe „Störungen der geschlechtlichen Entwicklung“ in der „Kontaktstelle für Selbsthilfe“ der VHS Cloppenburg, Altes Stadttor 16, PLZ 49661, Kontakt: nataschahepich@gmx.de, moeller.simone@web.de

Grafschaft Bentheim

AIDS Hilfe Grafschaft Bentheim, Lindenallee 54, 48527 Nordhorn, Tel. 0591/54121, www.aidshilfe-emslnd.de

Frauenberatungsstelle, Bernhard-Niehus-Str. 39, 48527 Nordhorn, Tel. 0591/77779

Gay, Lesbian and Friends Stammtisch, 1. Fr 20 h im Café Blickfang, Ahauser Hof 6, 48527 Nordhorn

Emsland

BERATUNG & HILFE

AIDS-Hilfe Emsland e.V., Mühlenstiege 3, 49808 Lingen, Tel. 0591/54121, Beratung 0180 33 19411, www.aidshilfe-emslnd.de

Trans*Beratung Weser-Ems, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

STAMMTISCHE

Lingen: Frauenstammtisch, 4. Fr 19.30 h im Maxim, Am Markt 18, 49808 Lingen

Lingen: Gay, Lesbian and Friends, 1. Di 19 h im Café Extrablatt, Am Markt 12, 49808 Lingen

Meppen: Gay, Lesbian and Friends, 2. Do 20 h in der „Alten Wäscherei“, Bahnhofstr. 3, 49716 Meppen

Papenburg: Gay, Lesbian and Friends, 2. Fr 20 h im News-Café, Am Stadtpark 35, 26871 Papenburg

Niedersachsen

Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V. (AHN), Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel. 0511-13221200, www.niedersachsen.aidshilfe.de

Akademie Waldschlösschen, 37130 Rheinhausen, Tel. 05592/92770, Fax 927777, info@waldschloessen.org, www.waldschloessen.org

Andersr(a)um - Zentrums für lesbisches, schwules, bisexuelles, trans* und nichtheterosexuelles Leben, Astenstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/34001346, www.andersraum.de

Frauenberatung Verden e.V., Grüne Str. 31, 27283 Verden, Tel. 04231/85129, info@frauenberatung-verden.de, www.frauenberatung-verden.de

Frauenferienhof und Tagungshaus Ostfriesland e.V. MOIN MOIN, Zum Lengener Meer 23, 26446 Friedeburg-Bentstreek, Tel. 04956-4956, frauenferienhof@web.de, www.frauenferienhof.de

Landesfachstelle Trans*, Volgersweg 58, 30175 Hannover, www.qnn.de/trans@qnn.de

Landeskoordination Inter*, Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel.: 051133658127, inter-qnn.de

Lesbisch* in Niedersachsen (LiN), Volgerswegs 58, 30175 Hannover, www.lesbisch-in-niedersachsen.de, lin@q-nn.de

MOSAIK Gesundheit, Volgersweg 58, 30175 Hannover, www.mosaikgesundheit.de, kontakt@mosaikgesundheit.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Postfach 141, 30001 Hannover, Ansprechperson für LSBTTI: Kristina Lunk, 0511 120 3012, Kristina.Lunk@ms.niedersachsen.de

Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN), Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel.: 0511 336 58 120, qnn.de, info@qnn.de

Schwules Forum Niedersachsen, Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel. 0511 33658126, Schwules Forum Niedersachsen (SFN) - QNN (qnn.de), sfn@qnn.de

Verein lesbischer & schwuler Polizeiangehöriger in Nordwestdeutschland e.V., info@velspol-nordwest.eu, www.velspol-nordwest.eu

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) Geschäftsstelle Göttingen, Nikolaistr. 1C, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5076460, Fax 50764610

Bremer- & Cuxhaven

Lesben treffen Lesben, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über tl_cux@yahoo.de oder KIBIS, Tel. 04721/579332

Total Normal, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven

Osnabrück

Vorwahl 0541

BERATUNG / GRUPPEN

Aids-Hilfe Osnabrück e.V., Präventionszentrum, Möserstr. 44, PLZ 49074, Tel. 801024, Fax 804788, mail@aidshilfe-osnabrueck.de, www.aidshilfe-osnabrueck.de, Mo + Mi 10 - 14 h, Do 14 - 18 h und nach Vereinbarung

+ Rosa Monitor, der Kinoabend rund ums Thema schwule Männer, 3. Mo 19.30 h

+ Beratungstelefon für schwule Männer, Do 14 - 19 h, Tel. 801024

Autonomes Referat für Lesben und andere Frauen, Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, femref.os@gmail.com

Autonomes Schwulenreferat im AStA der Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, schwulenreferat@web.de, www.asta.uos.de

Frauenarchiv, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenarchiv@web.de

Frauenberatungsstelle/-zentrum, Spindelstr. 41, PLZ 49080, Tel. 803405, www.Frauen-Maedchenberatung.de

FrauenLesbenChor TAKTLOS, Do 20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück, Anna-Gastvogel-Str. 1, PLZ 49080

Gay in May e.V., Kulturtag der Vielfalt, Pf. 2121, PLZ 4901, www.gayinmay.de, Tel. 3859049

Jugendgruppe BiLesOs für lesbische und bisexuelle Mädchen, 1. Mi ab 16 h im Mädchenzentrum Café Dauerwelle, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Bi.Les.Os@web.de

LIOS - Lesbisch in Osnabrück, Anlaufstelle für Veranstaltungen und Gruppen für lesbische Frauen, www.lesbisch-in-osnabrueck.de

Mädchenzentrum, Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Tel. 3314311, www.frauen-maedchen-beratung.de

Netzwerk Regenbogenfamilien in Osnabrück und Umgebung, Regenbogenfamilien + Lesben und Schwule mit Kinderwunsch, 4tel-jährlich Treffen, info@regenbogenfamilien-os.de

Polizeidirektion Osnabrück, z. Zt. gibt es keine Ansprechpersonen für gleichgeschlechtliche Lebensweise

Queere Jugendgruppe „Farbenkarussell“, Di 19 h im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, PLZ 49074

SCHLAU Osnabrück, Aufklärungsarbeit zu geschlechtlicher Identität und sexueller Vielfalt, Tel. 3430941, <http://osnabrueck.schlaun-nds.de>

ufer-LOS! Offener Stammtisch für schwule und bisexuelle Männer, Do 20:30 im Planeta Sol, Bergstr. 8, PLZ 49076, Tel. 0179-2674945, www.ufer-los.net

SPORT

Rainbow Fun-Sports Osnabrück, Volleyball, Badminton, Standartanz, Lauftreff und Fußballgruppe „Die Queerschießer“ für Schwule, Lesben und FreundInnen, www.r-f-o.com

SCENE

Baroque, Heger Str. 20, PLZ 49074, Tel. 99893886, www.baroque-os.de

Confusion, Pottgraben 27, PLZ 49074, Tel. 3504488, www.confusion-online.eu

Kubik, Dammstr. 2, PLZ 49084, OS-Gay-Night 3. Sa ab 23 h

Lagerhalle e.V., Soziokulturelles Kultur- und Kommunikationszentrum, Rolandsmauer 26, PLZ 49074, www.lagerhalle-osnabrueck.de

NETZSEITEN

www.lesarion.de
www.lesbisch-in-osnabrueck.de
www.gaypeople.de

BRD

Deutsche Aidshilfe e.V., Wilhelmstr. 138, 10963 Berlin, Tel. 030 6900870, dah@aidshilfe.de, www.aidshilfe.de

Lesbenring e.V., c/o RuT (Rad und Tat - Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V.), Schillerpromenade 1, 12049 Berlin, www.lesbenring.de

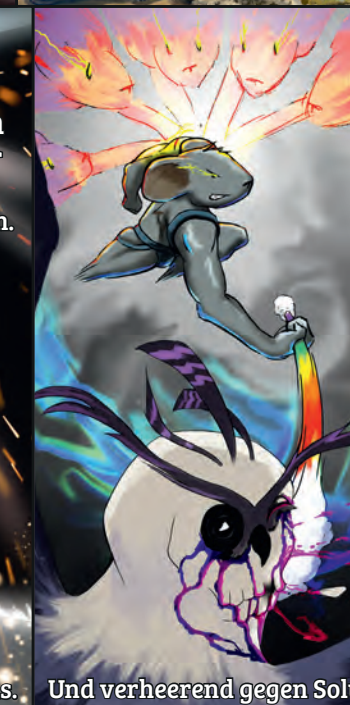
Lesben- und Schwulenverband (LSVD) e.V., Rheingasse 6, 50676 Köln, Tel. 0221 9259610, lsvd@lsvd.de, www.lsvd.de

Schwules Museum, Lützowstr. 73, 10785 Berlin, Tel. 030 69599050, kontakt@schwulesmuseum.de, www.schwulesmuseum.de

Antidiskriminierungsstelle des Bundes beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Glinkastr. 24, 10117 Berlin, poststelle@ads.bund.de, Tel. 0800 5465465 (Servicebüro), www.antidiskriminierungsstelle.de

Korrekturen für die nächsten
 Rosigen Seiten bitte bis
 Dienstag, den 10. Mai
 an rosigezeiten@gmx.de

Einsamkeit...



Und verheerend gegen Solus!

Ein Projekt von: **sven**
Tummelt Euch!



Wir freuen uns auf den Frühling



... freuen Sie sich auf unseren Service!

Persönlich in der Apotheke bei uns vor Ort ... und auch online!

www.hankens-apotheken.de



Apotheken

WIR SIND IN IHRER NÄHE